FRÜHLINGSAUSGABE
FOLGE 1/2014
www.altaussee.at

DER ALTAUSSEER

Erscheinungsort und Verlagspostamt 8992 Altaussee. Zugestellt durch Post.at

MITTEILUNGEN & NACHRICHTEN DER GEMEINDE ALTAUSSEE

Foto: Martin Baumgartner

Frohe Ostern wünschen allen AltausseerInnen, Gästen und Freunden der Bürgermeister, die Gemeinderäte sowie die Mitarbeiter der Gemeinde Altaussee!

Bauen ist schwer genug.
Wir machen das Finanzieren einfach.

VOLKSBANK
STEIRISCHES SALZKAMMERGUT

Die Volksbank Wohntraum-Finanzierung: Umfassende Beratung, schnelle Abwicklung und alle Förder-Infos.

www.badaussee.volksbank.at/wohntraum

Volksbank. **Ihre Regionalbank.**

Foto: Khäll

Liebe Altausseerinnen & Altausseer!

Winterrückblick

Jetzt wo sich der Frühling gerade voll entfaltet, will ich ein wenig auf den vergangenen Winter, der eigentlich keiner war, zurück blicken. Nach dem frühen Wintereinbruch im November und einem gelungenen Start am Loser war ich sehr zuversichtlich, dass uns eine erfolgreiche Wintersaison bevorsteht, aber es kam anders. Zum anhaltenden Naturschneemangel kam noch erschwerend hinzu, dass aufgrund der monatelangen Föhnwetterlage nur an einzelnen Tagen im gesamten Winter die Temperatur so niedrig war, dass künstlich beschneit werden konnte. An dieser Stelle möchte ich mich beim gesamten Loserteam bedanken, dass es mit so wenig Mitteln und Möglichkeiten gelungen ist, bis in den März hinein perfekte Pistenverhältnisse zu schaffen. Mein besonderer persönlicher Dank gilt Geschäftsführer Egon Hierzegger für die gute Zusammenarbeit. Er hat seine Kündigung eingereicht und wird seine sechsjährige Tätigkeit bei den Loser Bergbahnen am 31. August beenden. Ich wünsche ihm auf diesem Weg alles Gute für die Zukunft. Im Frühwinter wurde die Idee geboren, die Kuppeln der beiden 6er-Sesselbahnen als Werbeflächen zu verkaufen und damit einen Beitrag zu leisten, um das gesamte Geschäftsjahr der Loser Bergbahnen wirtschaftlich positiver darzustellen. Ein herzliches Dankeschön an alle Betriebe, die sich an dieser Sponsoringaktion beteiligt haben und mit ihrer Werbung dem Schigebiet eine wertvolle finanzielle Unterstützung bieten. Was wird aus heutiger Sicht in den kommenden Monaten am Loser passieren? Aufgrund des schlechten Winterergebnisses werden die großen Investitionen auch heuer ausbleiben. Es werden aber wichtige Maßnahmen getroffen werden, um die Beschneiung effizienter zu machen, damit die wichtigsten Pisten auch in relativ kurzer Zeit beschneit werden können. Weiters wird es kleinere Pistenverbesserungen geben und es wird alles daran gesetzt, den Sommerbetrieb des Loser Bergrestaurants zu ermöglichen. Auf Eigentümerseite wird versucht, neue Investoren und zusätzliche Gesellschafter zu gewinnen.

Der milde Winter hat aber auch positive Auswirkungen. Der Winterdienst konnte mit so wenig Stunden- und Maschineneinsatz sowie geringen Verschleißerscheinungen wie noch nie durchgeführt werden. Durch die milden Temperaturen haben sich auch die Frostschäden auf unseren Straßen in Grenzen gehalten. Die unfassbar lange Schönwetterperiode ermöglichte außerdem einen enormen Baufortschritt beim Gesundheitshotel. Im Hinblick auf den Sommertourismus hat das den Vorteil, dass die Rohbauarbeiten, welche einen erheblichen Lärm und starken Transportverkehr verursachen, früher als ursprünglich geplant abgeschlossen werden können. In Kombination mit der Augstbachverbauung, die heuer bis zur Hofhausbrücke fertig gestellt wird, trifft die Baustellensituation die Anrainer besonders hart. Ich danke den Bewohnern der Seeklausstraße für die gute Zusammenarbeit und ihre Geduld, die heuer auf eine harte Probe gestellt wird. Wir setzen alles daran, sämtliche Bauarbeiten bis zum Frühjahr 2015 abzuschließen.

Reiten und Kutschenfahren

Reiten und Kutschenfahren erfreut sich immer größerer Beliebtheit und bereichert unser touristisches Angebot, was seitens der Gemeinde sehr zu begrüßen ist. Leider sind damit auch Probleme verbunden, die sich in den letzten Monaten in Form von zahlreichen Beschwerden betreffend die Verschmutzung von Straßen und Spazierwegen durch Pferdemist zeigten. Es gibt seit einigen Wochen intensive Gespräche mit dem Reit- und Fahrverein, um eine Verbesserung der Situation herbeizuführen. Ich bitte um Verständnis für die geplanten Maßnahmen diesbezüglich. Es sollen sich alle bei uns wohlfühlen und mit gegenseitiger Rücksichtnahme wird das auch gelingen.

Straßensanierung

Heuer werden wir die Schwerpunkte bei der Straßensanierung auf ein Teilstück der Lupitschstraße zwischen Lichtersberg und Lupitsch sowie auf die Klausstraße, wo auch die Wasserleitung zu erneuern ist, legen.

EU-LIFE-Projekt

Das Life-Projekt wurde nun genehmigt und wird bis 2019 von den ÖBf in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen umgesetzt. Die Gemeinde Altaussee beteiligt sich mit der Seewiese an diesem Projekt, mit dem Ziel, dort dem Wald wieder mehr Wiese abzugewinnen. Dazu wird es heuer ausführliche Gesprächen zwischen Grundeigentümern, Gemeinde, Projektleitung und Naturschutz geben. Alle Beteiligten – allen voran die Grundeigentümer – sollen sich mit dem Projekt identifizieren können, ihre Wünsche und Bedenken stehen an erster Stelle. Zudem geht es um eine genaue Abstimmung mit den naturschutzrechtlichen Bestimmungen und um den erforderlichen Kostenaufwand und die Art der Finanzierung ab 2015. Nähere Infos zu diesem Projekt gibt es auf den folgenden Seiten.

Frohe Ostern!

Euer Bürgermeister
Herbert Pichler

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Altaussee, 8992 Altaussee, Tel. 03622/71600. **Redaktion:** Bettina Scheck, Tel. 03622/52508-3, E-Mail: office@digiart-studios.at. **Gestaltung, Produktion und Anzeigenverwaltung:** digi-ART Werbeagentur, 8990 Bad Aussee, Altausseer Straße 74, Tel. 03622/52508. **Druck:** Ennstaler Druckerei Wallig KG, 8962 Gröbming. Grundlegende Richtung: DER ALTAUSSEER dient der Information (auch amtlich) sowie der Pflege des dörflichen Lebens der Gemeindebürger von Altaussee und erscheint mind. 4-mal jährlich. DER ALTAUSSEER im Internet: www.altaussee.at

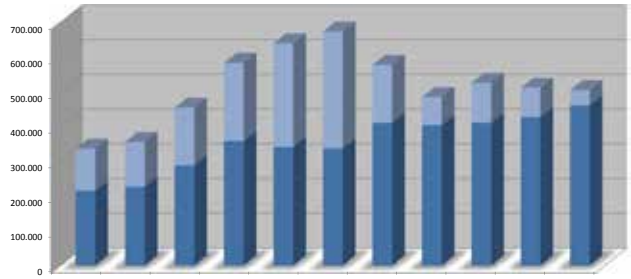
Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2013

Das Ergebnis des ordentlichen Haushaltes beträgt bei den Ausgaben Euro 4.400.396,04 und bei den Einnahmen Euro 4.211.852,56. Der Abgang für das Haushaltsjahr 2013 beträgt somit Euro -188.543,48. Die Summen des Außerordentlichen Haushaltes betragen bei den Ausgaben Euro 465.071,13 und bei den Einnahmen Euro 526.889,13; Überschuss 2013 daher Euro + 61.818,–.

Vom Land Steiermark wurden im abgelaufenen Jahr insgesamt Euro 666.000,– an Bedarfszuweisungen gewährt.
Der Stand der Rücklagen beträgt per 31. Dezember 2013 Euro 509.607,43 welche als Absicherung für Investitionen und Instandhaltungen bei den Sektoren Wasser- und Kanalbau sowie der Müllbeseitigung für die nächsten Jahre dienen soll. Die Einnahmen aus der Kommunalsteuer aus der Lohnsumme betragen 2013 Euro 324.000,59. Die Einnahmen aus den gemeinschaftlichen Bundesabgaben (Ertragsanteile) betragen Euro 1.350.079,85.

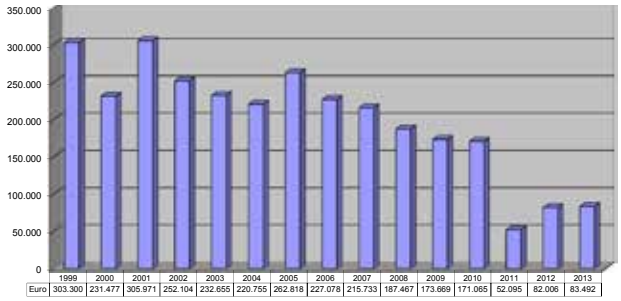
Der Gesamtschuldenstand der Gemeinde Altaussee inklusive Leasing und Turnsaalneubau beträgt per Jahresende 2013 Euro 5.448.499,46 und konnte wiederum um Euro 522.044,93 vermindert werden. Somit konnte der Schuldenstand seit dem Jahr 2005 um 3,1 Millionen Euro abgebaut werden.

Darlehensrückzahlungen



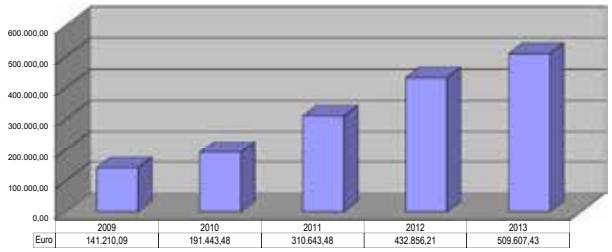
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Zinszahlung	121.033,33	128.266,81	165.923,44	224.630,42	297.265,48	335.917,94	166.479,06	80.478,28	114.920,96	84.938,37	44.351,05
Kapitalrückzahlung	215.059,38	226.718,28	287.980,20	358.049,09	341.400,61	336.452,11	410.550,65	403.630,11	410.550,99	426.243,42	459.940,95

Leasingverbindlichkeiten



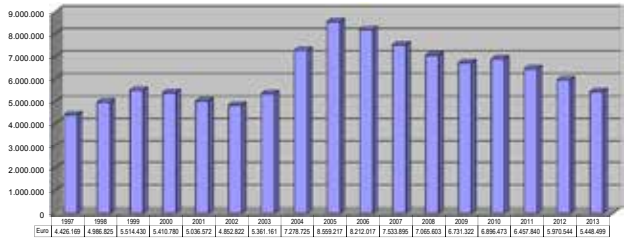
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Euro	303.300	231.477	305.971	252.104	232.655	220.755	262.818	227.078	215.733	187.467	173.669	171.065	52.095	82.006	83.492

Rücklagen per 31. Dezember



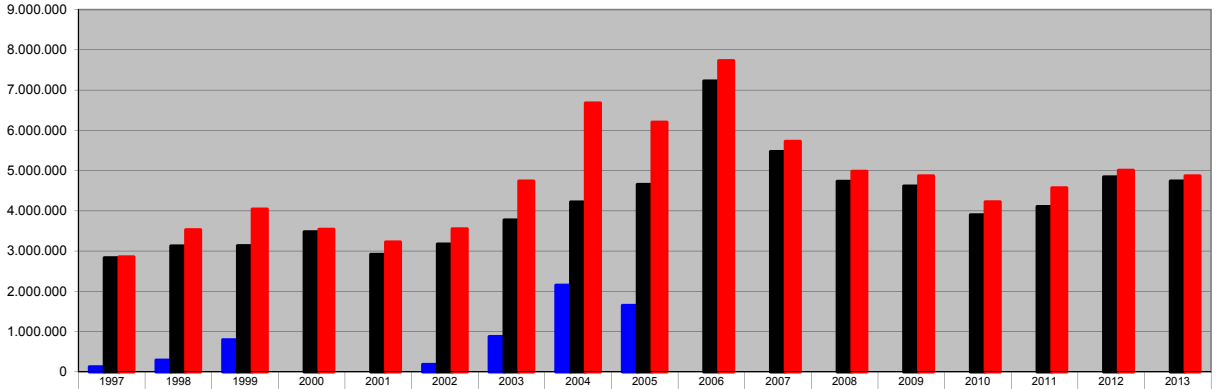
	2009	2010	2011	2012	2013
Euro	141.210,09	191.443,48	310.643,48	432.856,21	509.607,43

Schuldenstände per 31. Dezember



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Euro	4.426.169	4.986.825	5.514.430	5.410.780	5.036.572	4.852.822	5.361.161	7.278.725	8.559.217	8.212.017	7.533.895	7.065.603	6.731.322	6.896.473	6.457.840	5.970.544	5.448.499

Einnahmen/Ausgaben ordentlicher und außerordentlicher Haushalt



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einnahmen aus aufgenommenen Darlehen	124.600	290.700	794.300	0	0	184.000	877.300	2.150.600	1.649.000	0	0	0	0	0	0	0	0
Einnahmen aus laufender Gebarung	2.834.698	3.126.360	3.131.970	3.476.624	2.918.642	3.174.980	3.769.995	4.217.822	4.654.483	7.222.053	5.470.208	4.730.162	4.615.597	3.899.940	4.105.281	4.839.757	4.738.742
Gesamt-Ausgaben	2.855.245	3.530.999	4.041.112	3.538.780	3.226.484	3.550.730	4.738.380	6.675.603	6.199.706	7.728.487	5.725.089	4.980.610	4.865.712	4.221.614	4.568.363	5.004.952	4.865.467

Gemeinderatssitzung am 7. Februar 2014 -

Diese Sitzung war geprägt von den Beratungen und der Beschlussfassung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2013. Bürgermeister Pichler nahm die Gelegenheit wahr, um das vergangene Jahr wieder in Erinnerung zu rufen. Fast schon vergessen sind das Hochwasser im Sommer 2013 und die massiven Schäden im Gemeindegebiet. Hier darf man mit Stolz festhalten, dass nahezu alle Schäden aufgearbeitet und auch finanziell abgewickelt wurden. Erfreulich in diesem Zusammenhang ist, dass auch die laufenden und geplanten Arbeiten dadurch nicht „hinten" geblieben sind. Beispielhaft dürfen hier die Augstbachverbauung, die Sanierung der Pflindsbergstraße, die Sanierung der Fischerleitn und die Sanierung der Klausbrücke angeführt werden. All diese Arbeiten und Aufwendungen spiegeln sich natürlich auch in dem Rechenwerk für 2013 wider. Der ordentliche Haushalt weist einen Abgang von € 189.000 auf. Diesem stehen jedoch die erneute Bildung von Rücklagen sowie ein Guthaben im außerordentlichen Haushalt von nahezu € 140.000,– gegenüber. Erneut konnten € 520.000,– an Kapital unter dem Titel der Kreditverbindlichkeiten zurückgezahlt werden. Seit dem Jahr 2005 hat die Gemeinde nahezu € 3,1 Mio. an Kapital getilgt und in dieser Zeit keinen weiteren Kredit mehr aufgenommen! Gleichzeitig gelingt es immer noch, als Gemeinde aktiv zu handeln und kommunale Projekte zur Umsetzung zu bringen. Der vorliegende Rechnungsabschluss wurde von der Gemeindeaufsicht bereits vorgeprüft und für genehmigungsfähig befunden. Der Rechnungsabschluss 2013 wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Des Weiteren musste sich der Gemeinderat mit ungeplanten Ausgaben im Bereich der stmk. Parteienförderung befassen. Es handelt sich hierbei um eine gesetzliche Verordnung aus dem Dezember 2013, welche nach der Budgetsitzung der Gemeinde, durch den Landtag beschlossen wurde. Satte 100 % mehr an Ausgaben – in Summe € 8000,– oder € 5,– pro Wahlberechtigtem sind hier ab dem Jahr 2014 an das Land bzw. an die Parteikassen abzuliefern. Die diesbezügliche Beschlussfassung im Gemeinderat kann aufgrund des gesetzlichen Zwanges also nur als Pflichtübung dokumentiert werden.

Ausführlich und sehr sachlich diskutiert wurde das Thema der Sanierung der GBL. Der Gemeinderat kam zur Überzeugung, dass es sich hier großteils um Menschen handelt, die immer wieder von einem sozialen Netz gesichert werden, welches ohnehin kostenmäßig von den Gemeinden, in welcher Form auch immer (z.B. über die Mindestsicherung), zu finanzieren ist. Die Gemeinde wird hier einmal, aber auch letztmalig, einen Beitrag leisten.

Beraten wurde noch über die Straßenprojekte für das laufende Jahr. Für die Klausstraße und die Lupitschstraße sind Maßnahmen geplant, ebenso eine Steinschlichtung im Bereich der Zufahrt zum Generationenhaus. Eine Sanierung der Wasserleitung wird man schwerpunktmäßig in Bereichen der beiden erwähnten Straßen sowie entlang des Alois Mayrhuber-Weges durchführen.

Der Gemeinderat der Gemeinde Altaussee hat in seiner Sitzung am 13. Dezember 2013 und 7. Februar 2014 folgende Beschlüsse gefasst:

- Genehmigung der Voranschläge der Feuerwehren Altaussee und Lupitsch.
- Neufestsetzung der Gebühren für Wasser- und Kanalbenützung, Müllabfuhrgebühren.
- Änderung der Tarife bei der Hundeabgabeordnung.
- Voranschlag für das Haushaltsjahr 2014 sowie den mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2014 bis 2018.
- Wasserleitungsordnung der Gemeinde Altaussee.
- Ankauf eines Kommunalfahrzeuges der Marke „Bokimobil".
- Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2013.
- Änderung/Anpassung der Parkraumbewirtschaftung hinsichtlich Zeitraum und Gebühren.
- Abschluss eines neuen Bestandsvertrages für das „Jagdhaus Seewiese" zwischen der Gemeinde Altaussee und Paul König.
- Finanzieller Beitrag der Gemeinde Altaussee zur Entschuldung der GBL (Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH Liezen).
- Novellierung des Parteienförderungs-Verfassungsgesetzes – Beitrag der Gemeinde Altaussee.
- Sanierung der Klausstraße.

Um der Bevölkerung eine komplette Immunisierung gegen die FSME-Erkrankung in Folge eines Zeckenbisses anzubieten, muss die in den Vorjahren begonnene FSME-Impfaktion weitergeführt werden. Die Impfaktion dauert bis **1. August 2014** und wird in den Gesundheitsämtern der Bezirkshauptmannschaft Liezen, Außenstelle Bad Aussee und in der Politischen Expositur Gröbming durchgeführt. Impfkostenbeitrag: **€ 20,–** für Kinder und **€ 21,50** für Erwachsene. Dieser ist bei der Impfung zu bezahlen. Pro Teilimpfung wird auf Antrag von der zuständigen Krankenversicherung ein bestimmter Betrag refundiert. Die hierfür erforderlichen Bestätigungen werden vom Sanitätsreferat Gröbming ausgefolgt. Auskünfte und Anmeldungen: Sanitätsreferat der Pol. Exp. Gröbming, Tel.Nr. 03685/22136 – 251 oder 252.

Das Titelbild dieser Ausgabe stammt von Martin Baumgartner. Er ist mit seinem Hexacopter in der gesamten Region unterwegs und liefert mit diesem Luftbilder der besonderen Art: Lust auf mehr? Dann besuchen Sie doch Martin Baumgartner im Internet unter: **www.martin-baumgartner.com**

Benützungsbewilligungen, Bauverhandlungen Baufreistellungen

BENÜTZUNGSBEWILLIGUNGEN:

- Abbruch und Wiedererrichtung des Wohnhauses, Puchen 4, Regina und Robert Ertlschweiger;
- Neuerrichtung eines Einfamilienwohnhauses, Puchen 154, Mag. Renate Linortner;
- Abbruch und Neuerrichtung einer Veranda, Altaussee 36, Thomas Marl;
- Neuerrichtung einer Veranda, Altaussee 49, Jürgen-Hentschel.

BAUVERHANDLUNGEN:

- Errichtung einer Almhütte (Halterhütte) auf der Augstwiesalm, Almgemeinschaft Augstwiesalm;
- Abbruch und Neuerrichtung eines Einfamilienwohnhauses, Puchen 192, Sandra und Max Simentschitsch;
- Teilabbruch, Umbau und Verwendungszweckänderung des landwirtschaftlichen Gebäudes, Altaussee 220, Waltraud Huber;
- Errichtung einer Garage, Lichtersberg 126, Johannes Stummer.

BAUFREISTELLUNGEN:

- Errichtung eines Zubaus, Lichtersberg 131, Peter Pressl;
- Errichtung eines Zubaus zum Wohnhaus, Puchen 15, Anja Gaiswinkler.

Kommunalfahrzeug – neu

Leider ist unsere alte Gehsteigfräse vom Typ AEBI, KT 80 bereits in die Jahre gekommen und es standen einige größere Reparaturen an. Da uns von der Servicewerkstatt mitgeteilt wurde, dass Ersatzteile sehr schwer oder gar nicht mehr zu beziehen sind, haben wir uns zu einem Ersatzkauf entschlossen. Nach vielen Verhandlungen und Vorführungen hat der Gemeinderat aus 3 Modellen, die zur Auswahl standen, ein Fahrzeug der Firma Berger, als das Bestgeeignetste ausgesucht. An dieser Stelle darf ich mich beim Gemeinderat für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bei der Typenentscheidung bedanken. In Verhandlungen mit unserem Gemeindereferenten, 1. LHStv. Hermann Schützenhöfer, konnte die Finanzierung für den Neuankauf sichergestellt und der gesamte Kaufpreis von der Gemeinde bereits beglichen werden.

Übergabe der neuen Gehsteigfräse durch Josef Polic (r.) an die Bauhofmannschaft (v.l.:) Hubert Hillbrand, Stefan Köberl und Vizebgm. Gerald Loitzl.

Ende Dezember 2013 war es dann soweit, gemeinsam mit unserer Bauhofmannschaft durften wir die neue Gehsteigfräse übernehmen. Beim Fahrzeug handelt es sich um ein in Bayern gefertigtes BOKIMOBIL. Das Fahrzeug ist mit einer Doppelkabine ausgerüstet, ist allradgetrieben und verfügt über eine zuschaltbare Vierradlenkung. Die Motorleistung beträgt mehr als 100 PS. Zusätzlich ist am Fahrzeug eine hydraulisch, kippbare Ladepritsche, durch die verschiedene Transportarbeiten möglich sind, montiert. Zur Räumung, Streuung und Säuberung der Gehsteige und Gehwege, haben wir eine hydraulisch angetriebene Schneefräse der Firma Kahlbacher, ein Streugerät der Firma Gmeiner, sowie eine Frontkehrmaschine angeschafft. Der Gesamtpreis beträgt fast € 130.000,–

Vizebürgermeister Gerald Loitzl

„Erlebnis Pferd“ – Reiten und mehr

Pferdekutschenfahrten sind neben Reiten (Wanderreiten) mit Sicherheit eine Bereicherung für das Freizeitangebot im Ort.
Wie bei allen Belangen im Leben, kommt es jedoch auch hier darauf an, dass diese Aktivitäten in einer Art und Weise ausgeübt werden, sodass keine Belästigungen auftreten.
Ein feinsäuberlich zerfahrener Pferdeapfel auf der Straße macht vielfach böses Blut. So geschehen auch diesen Winter und Anlass dafür, dass mit den Kutschenfahrern im Ort, unter Beiziehung des regionalen Reit- und Fahrvereins Steirisches Salzkammergut, ein Gespräch geführt wurde. Dabei hat man sich darauf verständigt, dass das „Pferdesackerl“, wie man es von den

Planketten für Gäste

Kopfnummer für die Jahresgebühr

Thomas Raich, Johanna Schönauer, Eva Schartner und Walter Hillbrand mit einem bereits umgebauten Pferdegespann.

Fiakern kennt, auch in Altaussee Einzug halten wird. Im Ort sind jedoch auch viele Reiter unterwegs, die ebenso Straßen, Wege udgl. für ihre Aktivitäten benützen. An diese Gruppe kann man nur schwer persönlich herantreten, also darf dies hier in Form eines öffentlichen Aufrufes geschehen. Im Februar und März waren trotz Wintersperre und eindeutiger Kennzeichnung als reiner Gehweg immer wieder Reiter vom Strandcafe bis in die Breitriese unterwegs. Dazu muss mit aller Deutlichkeit gesagt werden, dass auch für Reiter die Straßenverkehrsordnung (STVO) gilt und in dieser sehr detaillierte Bestimmungen für das Reiten (wie auch für das Fahren mit Pferdekutschen) auf öffentlichen Verkehrsflächen zu entnehmen sind.
Meist ist es nur eine kleine Minderheit, die sich nicht an die Spielregeln hält. An diese Freunde des Reitsports richten sich diese Zeilen, verbunden mit der Aufforderung sich zu bessern.
Die Konsequenzen wurden vorstehend dargelegt – so der Verursacher feststeht, werden derartige Verstöße künftig geahndet sowie die Reinigungsarbeiten in Rechnung gestellt. Der Reit- und Fahrverein Steirisches Salzkammergut fungiert als engagierte Schnittstelle zu den Grundbesitzern bzw. zu den jeweiligen Gemeinden und ist eine Servicestelle für die Reitsportbegeisterten.
So wurden unter anderem die zum Reiten freigegebenen Wege entsprechend beschildert.
Die Freigabe der Forststraßen und Wege ist an eine Jahresgebühr an die ÖBF gebunden. Daher müssen die Pferde auf diesen Strecken entsprechend mit einer Kopfnummer gekennzeichnet sein. Jäger und Förster sind zu Kontrollen berechtigt. Der Internetauftritt ist derzeit noch im Aufbau, jedoch wird er schon bald Kartenmaterial zum freigegebenen Wegenetz beinhalten.

Das soll künftig in Altaussee der Vergangenheit angehören.

Mehr Informationen erhalten Sie auf der Homepage unter **www.pferdenarren.at** bzw. direkt bei Obmann Walter Hillbrand, Tel. 0664/64 60 387.

Autohaus
MaWeKo
Ges.m.b.H.

Puchen 269, 8992 Altaussee
Tel.: 03622/71327, Fax 71327-4
E-Mail: maweko@a1.net
www.altaussee.at/maweko

Alle Infos unter:
www.mazda.at/
testdrive

Was macht denn der Bagger in Nachbars Garten?

Durch den milden Winter hatte man heuer fast durchgehend einen ungestörten Blick auf den (fast) schneefreien Garten. Dabei kommen einem Gedanken in den Sinn, die auf die lange Bank geschobenen Arbeiten nun doch zu erledigen oder den Garten ein wenig zu verschönern: dort ein wenig begradigen, da noch eine Steinschlichtung, ein neuer Standort für den Komposthaufen, ein neuer Sichtschutz und ein Biotop wäre auch noch fein … Dass es sich hierbei nicht immer um baubewilligungsfreie Vorhaben handelt, ist den wenigsten bekannt und dass die Rechte des Nachbarn auch noch verletzt werden können, davon hat man nichts gewusst. Besonders bei Veränderungen des natürlichen Geländes ist Vorsicht geboten. Gemäß dem Steiermärkischen Baugesetz 1995 handelt es sich bei Veränderungen des natürlichen Geländes, je nach Widmungskategorie des Grundstücks, um ein baubewilligungspflichtiges bzw. anzeigepflichtiges Vorhaben. Unter einer Geländeveränderung ist auch lediglich ein Bodenaustausch zu verstehen, bei dem der natürliche Verlauf des Geländes wieder hergestellt wird. Durch eine Geländeveränderung können die Abflussverhältnisse der Oberflächenwässer dementsprechend verändert werden, dass dem Grundstücksnachbarn daraus Rechte erwachsen. Als Nachbar ist ein Eigentümer oder ein Inhaber eines Baurechtes zu verstehen, der eine am Bauplatz angrenzende Grundfläche besitzt.

Diese sogenannten Nachbarrechte sind im § 26 des Stmk. Baugesetzes aufgelistet. Der Nachbar hat gem. Abs 1 Z 5 das Recht, dass unzumutbare Belästigungen bzw. Beeinträchtigungen oder Gefährdungen, welche durch Baumaßnahmen hervorgerufen werden, vermieden werden. Aus diesem Grunde empfiehlt es sich, dass vor allem bei Geländeveränderungen in Hanglage entsprechende Drainagierungen und Sickermöglichkeiten für das anfallende Oberflächenwasser errichtet werden.

Auch Einfriedungen aller Art, Sichtschutz und Pergola erfreuen sich in letzter Zeit größter Beliebtheit. Die gesetzliche Grundlage hinsichtlich der Ausführung liefert der § 11 des Stmk. Baugesetzes bzw. in weiterer Folge die Verordnung der Gemeinde Altaussee. In dieser Verordnung sind mögliche Materialien, Höhen usw. geregelt.

Bitte erkundigen Sie sich daher rechtzeitig, vor Inangriffnahme einer baulichen Maßnahme, über die baurechtliche Situation.

Dies erspart Ärger und Geld und eine Bauberatung am Gemeindeamt ist noch dazu mit keinen Kosten verbunden. Die Bebauungsrichtlinien liegen am Gemeindeamt auf und können jederzeit angefordert bzw. eingesehen werden.

Wallig, Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH
Mitterbergstraße 36, A-8962 Gröbming
Tel. 03685/22424, Fax 03685/22321
info@walligdruck.at www.walligdruck.at

WALLIG

Viva Salis & Aqua Viva!

Man kann den Winter 2013/14 wohl mit Recht als außergewöhnlich, wenn nicht gar als kurios bezeichnen. Wenig Niederschläge und ungewöhnlich milde Temperaturen machten den Wintersportfreunden wenig Freude.

Dem Baugeschehen im Ort, der Hotelbaustelle Viva Salis, hingegen brachte diese Witterung eine zusätzliche und gerne angenommene Bausaison. So wurde in den Wintermonaten die Kellerschachtel weitgehend fertiggestellt. Wie allgemein bekannt ist, befindet sich der Bauplatz in einem Grundwassergebiet. Auch so gesehen war der niedrige Grundwasserstand auf Grund der niederschlagsarmen Zeit für den Kellerbau optimal.

Baustelle am 24. 2. 2014 bei frühlingshaften Temperaturen

Unweit des Bauplatzes befindet sich der Tiefbrunnen der Gemeinde Altaussee. Dieser wurde Mitte der 90er Jahre zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung, vor allem bei Trockenzeiten und zur Abdeckung des Spitzenverbrauches, errichtet. Der Brunnen wurde auf 26 Meter Tiefe geschlagen. Aus den damaligen sehr umfangreichen Untersuchungen und Farbversuchen ist bekannt, dass oberflächliche Wässer sowie auch der See, keinen Einfluss auf diesen sehr tiefliegenden Grundwasserspeicher haben. Zudem ist die Grundwasserentnahmestelle mit einer nahezu undurchlässigen Schicht überlagert. Diese befindet sich ca. 15 Meter unter der Erdoberfläche. Auch oberhalb dieser Schicht befindet sich ein mächtiger Grundwasserstrom, aus welchem der Brunnen der Saline sowie einige private Brunnenanlagen gespeist werden. In dieses oberflächennahe Grundwasser ragen auch einige Bauteile des Hotelprojektes, wie z.B. die Liftschächte, hinein. Obwohl nahezu alles dagegen spricht, dass das Trinkwasser aus dem Tiefbrunnen durch die Baumaßnahme beeinträchtigt werden kann, wurde der Brunnen vor Beginn der Aushubarbeiten vom Ortsnetz genommen. Bis Juni 2014 wird der Brunnen zudem neben den regulären Überprüfungen monatlich einer zusätzlichen Kontrolle unterzogen. Die Probe vom März war erfreulicherweise einwandfrei. Den ganzen Winter über wurde der Ort somit aus der Moosbergquelle und zum Teil aus der Geigenquelle versorgt. Trotz der langen Trockenperiode war die Versorgungssicherheit im Ort zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Wohl auch Dank der modernen und überwachten Wasserhaltung in den Hochbehältern Steinegger, Steinberg, Ramsau und Trattenbach.

Baustellenentwässerung durch die Straßenüberführung im Bereich der Gradieranlage

Baustellenentwässerung

Im Februar wurde durch die Bezirkshauptmannschaft Liezen eine zeitlich begrenzte Baustellenentwässerung mit Einleitung der abgepumpten Wässer in den Augstbach genehmigt. Für jedermann ersichtlich wurde diese Maßnahme durch die Errichtung einer massiven Entwässerungsleitung vom Bauplatz über die Gemeindestraße hinweg und weiterführend über das Areal der Gradieranlage bis zur Einleitung in den Augstbach gesetzt. Die Überführung im Bereich der Seeklausstraße wurde, wie in Altaussee üblich, sogleich mit einem Spitznamen versehen und darf nunmehr als „Triumphbogen“ angesprochen werden. Im Frühjahr 2014 soll der Quellfang der Moosbergquelle saniert werden. Die baulichen Anlagen – die Quellstube wurde im Jahr 1965 errichtet – sind nach wie vor in einem guten Zustand. Jedoch hat das Hochwasser im Sommer des Vorjahres zu erheblichen Bodenerosionen im Einzugsgebiet der Quelle geführt, sodass besonders bei Starkregen durch Materialabtrag Trübungen auftreten können. Obwohl das Wasser mittels einer UV Anlage behandelt wird, ist es dennoch notwendig, im Sinne einer hohen Trinkwasserqualität, die Abdeckung im Bereich des Quellfanges zu erneuern.

Unscheinbar in einem Waldstück gelegen – die Moosbergquelle der Gemeinde

Die Firma E² aus Weng bei Admont wurde damit beauftragt, ein Konzept zur Optimierung der Wasserversorgung im Bereich des Ortsteiles Lupitsch zu erstellen. Lupitsch wird derzeit über die Geigenquelle versorgt. Hier soll vorrangig eine Lösung erarbeitet werden, wie Wasser aus dem Versorgungsgebiet von Altaussee im Ersatzfall in den Ortsteil Lupitsch zurückgeführt werden kann.

Wussten Sie:

- 110.000 m³ Wasser in der Qualität Trinkwasser werden jährlich von der Gemeinde Altaussee in die Haushalte und Betriebe geliefert. Mit dieser Menge lässt sich „locker“ das Rückhaltebecken Scheiben/Moos 2mal randvoll anfüllen!

- Für gut 8.000 Einwohnergleichwerte sind die Ver- und Entsorgungseinrichtungen der Gemeinde Altaussee ausgelegt, damit die Saisonspitzen abgedeckt werden können.

- Baustelle Viva Salis – 52 Meter misst der große Kran bis zu seiner Spitze hinauf und überragt damit erheblich unsere ehrwürdige Pfarrkirche mit 35 Metern. Sein Ausleger ist über 50 Meter lang. Sein kleiner Bruder bringt es ebenfalls auf beachtliche 39 Meter.

„Kran – Ballett“

Seniorenurlaubsaktion

Auch heuer wird wieder die Seniorenurlaubsaktion des Landes Steiermark durchgeführt. Dies wurde in der Sitzung der Landesregierung einstimmig beschlossen. Die Unterbringung erfolgt grundsätzlich in Zweibettzimmern.

Antragsberechtigung:

Die Vollendung des 60. Lebensjahres bis 31. Dezember des laufenden Jahres, Hauptwohnsitz in der Steiermark.

Das Gesamtnettoeinkommen darf die Einkommensgrenzen für allein lebende Personen von € 857,33 netto im Monat, sowie für Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften, von € 1.286,03 nicht übersteigen. Für ein Ausgedinge wird der Höchstsatz angenommen, wenn kein Nachweis für ein geringeres vorgelegt wird. Der Höchstsatz für das Ausgedinge beträgt im Jahr 2014 für:

- allein lebende Personen € 128,66
- Ehepaare oder Lebensgemeinschaften € 192,90

Das Zurechtfinden ohne Betreuung, Hilfestellung oder Aufsicht am Urlaubsort muss gewährleistet sein (Pflegestufe 1 und 2). Bei Vorhandensein einer Pflegebedürftigkeit ist die Betreuung, Hilfestellung oder Aufsicht von einem Angehörigen oder einer anderen pflegenden Person (Nachbar, Freund etc.) zu gewährleisten. In diesen Fällen können die Pflegestufen der TeilnehmerInnen der Urlaubsaktion 3 oder höchstens 4 betragen, wenn diese mit der Unterbringung in einem Zweibettzimmer einverstanden sind.

1.Turnus: 6.5. bis 13.5.2014 in Schwanberg, Anmeldung bis 4.4.2014

3.Turnus: 3.6. bis 10.6.2014 in Dechantskirchen und St. Jakob im Walde, Anmeldung bis 2.5.2014.

5.Turnus: 9.9. bis 16.9.2014 in Kleinlobming und Burgau, Anmeldung bis 8.8.2014.

ELEKTROINSTALLATIONEN
HENTSCHEL Ges.m.b.H.
8992 Altaussee 49 · Telefon 03622/71673
8993 Grundlsee · Bräuhof 216 · Tel. + Fax 03622/20195
• Elektrogerätehandel • Ölbrennerservice • Blitzschutzbau
• Planung von Elektroheizungen • Elektroinstallationen • Heizungsregelungen
• REPARATUREN UND SERVICE FÜR ALLE HAUSHALTSGERÄTE
expert Weltweit die größte Elektrofachhandelskette!

Arztpraxis bald in jungen Händen-

Nach mehr als 33 Jahren wird MR Dr. Hans Petritsch mit 1. April 2015 seine Tätigkeit als Arzt für Allgemeinmedizin beenden. Um für Altaussee eine fortlaufend gesicherte, gute medizinische Versorgung zu gewährleisten, wird die Ordination im kommenden Jahr als sogenannte „Übergabepraxis“ geführt, d.h. in diesem Jahr findet eine fließende Übergabe aller Agenden eines „Landarztes“ von Dr. Petritsch auf seine Nachfolgerin statt. Die Anwesenheit der beiden Ärzte wird in diesen Monaten anfänglich gemeinsam und in weiterer Folge abwechselnd sein.

Foto: K+S

Dr. Claudia Wallner arbeitet seit 1. 4. mit Dr. Hans Petritsch in Form einer „Übergabepraxis“.

Frau Dr. Claudia Wallner ist die zukünftige Ärztin, die bereits in der Ordination mitarbeitet und ab 1. 4. 2015 die Arztpraxis zur Gänze übernehmen wird. In den letzten 10 Jahren war Dr. Claudia Wallner am LKH Bad Aussee in Chirurgieausbildung und nach der Karenz als Stations- und Notarzt tätig. Sie absolvierte ihr Medizinstudium an der Med.Uni Graz, ihre Turnusausbildung erhielt sie in Graz, Bad Ischl und Rottenmann. Ständige Erweiterung des ärztlichen Wissens ist ihr ein großes Anliegen. Diplome für Ernährungs- und Sportmedizin sowie Psychosoziale Medizin belegen dies eindrucksvoll. Claudia Wallner ist verheiratet und Mutter zweier Söhne, wurde in Graz geboren, wuchs in Liezen auf und besuchte das Admonter Stiftsgymnasium.

Sensationelle Loipenpflege

Mit Recht wurde im Jahr 2012 erneut für die Loipen in der Blaa Alm die Auszeichnung des Steirischen Loipengütesiegels vergeben. Mit dem Loipensiegel wird vor allem die Arbeit der Loipenfahrer gewürdigt. Sepp Grill und Julius Kain sind die „Loipenmeister“ der Gemeinde Altaussee. Was die beiden in diesem Winter aus wenig bis gar keinem Schnee herausgezaubert haben, verdient wohl Lob und Anerkennung! Man glaubt gar nicht, dass in diesem Winter 2013/14 gut 3 Monate lang die Loipen in der Blaa Alm angeboten werden konnten und in dieser Form und Qualität das einzige wirkliche Angebot im abgelaufenen Winter, in der Region, waren. In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass die gleiche Leistung auch den Mitarbeitern der Loser Bergbahnen geglückt ist. Diese Bemühungen haben auch zu vielen positiven Rückmeldungen geführt, aus denen zwei zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden dürfen:

Sensationelle Loipenpflege, Grundlsee, 14. 1. 2014. Im Auftrag unseres Stammgastes Prof. B. Böhm darf ich den Verantwortlichen der Loipenpräparierung Loipe Blaa Alm „Danke“ sagen. Prof. Böhm hinterließ folgendes bei seiner Abreise: „Die Loipen in der Blaa Alm sind trotz des anhaltenden Tauwetters in einem sensationellen Zustand. Ich habe auch immer wieder beobachtet, wie an kritischen Stellen mit Hochdruck gearbeitet wurde und mit teilweise großem Aufwand Schnee von anderen Stellen eingearbeitet wurde. Danke dafür. Das allein ist schon ein Grund, warum ich mit meiner Familie und Freunden wiederkommen werde.“

Prof. B. Böhm
Stammgast in Grundlsee

Diesem Lob kann ich mich, als Unterkunftgeber und selbst Langläufer, nur anschließen. Ohne perfekt gepflegte Pisten und Loipen – gibt es auch in Bad Mitterndorf – würden viele Gäste nicht buchen oder nicht wiederkommen.

Franz Kromoser
MONDI-HOLIDAY Seeblickhotel Grundlsee.

Ein Danke für die bestens präparierte Blaa Alm-Loipe trotz geringer Schneemenge. Ein Dankeschön an Pistengerätefahrer weiterleiten. Gruß aus Bad Ischl, 1. 3. 2014

Ingrid u. Josef Haischberger

Mit CableLink von der Salzburg AG im Ausseerland fernsehen, Internetsurfen und telefonieren

Eine gute Nachricht für alle Ausseer Kabelkunden: Die Salzburg AG hat im Jänner 2012 das Netz der Kabelsignal übernommen und seither rund € 1,6 Millionen in die Verbesserung und Erweiterung der Telekommunikationsinfrastruktur investiert. Nun sind alle Arbeiten im Kabel-TV-Netz praktisch abgeschlossen.

Durch die Erneuerung der veralteten Strukturen ist es jetzt möglich, 150 digitale Programme, 60 Radiosender, HD sowie 3D fernsehen und die Angebote von Sky zu empfangen. Dabei wird brillante Bildqualität ohne wetterbedingte Störungen garantiert. Der größte Vorteil für die Kunden besteht darin, dass sie nur einen Anschluss für die drei Services Fernsehen, Internet und Telefonie benötigen. Das bedeutet für die Nutzer: anstecken und loslegen.

Helmut Promok, CableLink-Vertriebsleiter meint zu den Neuerungen: „Wir sind sehr stolz darauf, dass wir nun auch den Bewohnern im Ausseerland die modernste Technik in den Bereichen Kabel-TV, Internet und Telefonie bieten können.“ Dank der Ausbauten der Infrastrukturnetze ist es dort jetzt möglich, ein superschnelles Breitbandinternet zu nutzen, das Downloads bis zu 100 Mbit/s zulässt.

Außerdem bietet CableLink seinen Kunden ein kostenloses Wlan-Modem, welches ihnen ermöglicht, im ganzen Zuhause mit mobilen Endgeräten im Internet zu surfen. Die Vorteile der Telefonie bei CableLink sind ebenfalls sehr vielfältig: in der Freizeit gratis ins Festnetz telefonieren, günstige Tarife zu selbst bestimmbaren Wunschdestinationen sowie gratis Rufnummernanzeige und Faxfunktionen, die besonders für Klein- und Mittelbetriebe interessant sind.
Die Salzburg AG bietet ihren Kunden ein attraktives und vielfältiges Angebot, vom analogen TV-Anschluss bis zu einem Kombi-Paket bestehend aus Kabel-TV, Internet und Telefonie ist alles möglich. „Für Fragen rund um Kabel-TV, Internet und Telefonie stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei unserem Vertriebspartner, Elektro Dämon in Bad Aussee (Telefon: 03622/52480), jederzeit gerne Rede und Antwort“, erklärt Promok.

Weitere Infos zum Thema Kabel-TV, Internet und Telefonie erhalten Sie auch in der Salzburg AG-Geschäftsstelle Golling unter der Telefonnummer : 0662/8884-6427 oder auch auf www.cablelink.at

CableLink by Salzburg AG: Fernsehen. Internet. Telefonie.
Die Salzburg AG steht mit der Marke CableLink für moderne, leistungsfähige und effiziente Kommunikationslösungen: Über 123.000 Kunden vertrauen im Bundesland Salzburg, der Region Mondsee und in angrenzenden Gebieten der Steiermark auf das Kabel-TV der Salzburg AG. Neben dem analogen Fernsehen bietet CableLink Digital-TV über 150 frei empfangbare TV-Programme in brillanter Bildqualität. 63.000 Kunden setzen auch auf einen Breitbandinternetanschluss und surfen mit CableLink Internet mit bis zu 100 Mbit/s. Mit CableLink Phone (21.000 Kunden) ist auch Telefonieren über das Kabel-TV Netz der Salzburg AG möglich.

Bezahlte Anzeige

Die Zukunft der Region gestalten

Bereits seit dem Jahr 2000 ist unsere Region Ausseerland-Salzkammergut eine von 86 LEADER Regionen Österreichs. In den letzten 14 Jahren konnten wir von den Fördermitteln dieses europaweiten Förderprogramms profitieren und zahlreiche Projekte erfolgreich umsetzen.

Um wieder am LEADER-Programm teilnehmen zu können, müssen sich alle Regionen neu dafür bewerben. Da die Anforderungen an die Regionen höher werden, wollen sich die Gemeinden der Region Ausseerland-Salzkammergut für die Zukunft mit der LEADER Region Ennstal (26 Gemeinden von Pichl-Preunegg / Schladming bis Weißenbach bei Liezen) zusammentun. Generell geht es bei LEADER darum, zukunftsweisende, innovative Ideen bzw. Projekte in unserer Region zu unterstützen und umzusetzen. Gefordert ist von allen Regionen für die Neubewerbung die Erstellung einer „Lokalen Entwicklungsstrategie“. Dabei ist die Meinung der Bevölkerung zu unseren zentralen Zukunftsthemen für die Region besonders wichtig.
Daher sind alle herzlich eingeladen zum „LEADER-Abend“ am Montag, 28. April 2014 im Schloss Trautenfels um 19.30 Uhr.

Tag der offenen Tür

Auf Einladung von Geschäftsführer Helmut Pilz war der Gemeinderat zu Besuch bei der Firma AKE in Pichl Kainisch. Seit dem Jahr 2000 besteht die Firma an diesem Standort und wurde seither immer wieder erweitert. Daher gab es viel zu besichtigen und einiges zu bestaunen. Die AKE – einer der größten Arbeitgeber in der Region – darf nach wie vor als Familienbetrieb bezeichnet werden. Als zweiter Geschäftsführer ist der Sohn Hr. Andreas Pilz sowie die gute Seele und starke Frau im Hintergrund Fr. Eva Pilz, im Unternehmen tätig. AKE, das steht für Ausseer Kälte- und Edelstahltechnik – ein Unternehmen das, mit großem Erfolg Kühlwannen und -vitrinen sowie Wärmegeräte produziert. Vielen in der Region ist das Unternehmen ein Begriff – als wichtiger Arbeitgeber und Unterstützer von Vereinen und Organisationen. Auch international hat sich AKE einen Namen gemacht: als innovatives Unternehmen mit höchster Produktqualität und verlässlicher Partner in der Projektentwicklung. Begonnen hat alles im Oktober 1998 mit wenigen Mitarbeiter/innen auf dem alten Salinengelände.

Interessante Lehrberufe bei der AKE

Die Betriebsflächen wurden in den folgenden Jahren kontinuierlich erweitert. Hergestellt werden Kühlwannen und Kühlvitrinen, die vor allem in Geschäften wie Bäckereien, Konditoreien, Feinkostläden oder Selbstbedienungsrestaurants genutzt werden. Besonders durch die individuelle Kundenberatung und den Sonderbau nimmt AKE hier eine Vorreiterrolle unter den Herstellern ein.

GF Pilz erklärt den Gemeinderäten die Produktionsabläufe ...

qualitativ hochwertige Kühl- und Wärmetechnik in ästhetischer Form

Absolute Produktneuheiten 2014 sind die Wärmevitrinen, mit denen AKE sein Programm erweitert und damit völlig neue Möglichkeiten erschließt. Das Unternehmen kann seine Kompetenz in Sachen Komplettanbieter unterstreichen und punktet mit innovativen Gastronomiekonzepten. Kunden in der ganzen Welt sind von den AKE Produkten begeistert, das zeigte sich auch kürzlich bei der internationalen Fachmesse EUROSHOP 2014 in Düsseldorf. In Pichl-Kainisch sind es mittlerweile 8.000 Quadratmeter Produktionsfläche und 132 Mitarbeiter (... davon 28 aus Altaussee), die die AKE zum wichtigsten Arbeitgeber in der Region machen. Derzeit sind 16 Lehrlinge im Unternehmen beschäftigt, aktuell werden wieder vier neue Lehrlinge gesucht. Für ihre Ausbildung zu qualifizierten Facharbeiter/innen wurde 2013 eine eigene Lehrwerkstatt errichtet. Andreas und Helmut Pilz liegt das Wohlbefinden aller MitarbeiterInnen besonders am Herzen ebenso wie die guten Kontakte zu den Partnern in der ganzen Welt, die das Unternehmen regelmäßig besuchen. Eine Erfolgsgeschichte, die in der Region geschrieben wird und international Anerkennung findet.

Mehr zur AKE finden Sie auf: **www.ideal-ake.at**

... und zeigt gleich selbst, wie man eine Vitrine macht.

Erfolgreiche Bilanz der FF Altaussee-

Wurden für 25-jährige Tätigkeit ausgezeichnet: Bernhard Brandauer und Hans Khälss

So viele Einsätze wie noch nie – 167 mit 2.310 Stunden – hatten die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr Altaussee im Jahre 2013 zu bewältigen. Darunter auch drei Großeinsätze: Hochwasser beim Narzissenfest und die beiden Großbrände mit Abschnittsalarm am Wochenende um den 15. August. Diese beeindruckende Zahl wurde anlässlich der Wehrversammlung durch Kommandanten HBI Christian Fischer präsentiert. Mit einem Gesamtaufwand von 16.645 Stunden leisteten die freiwilligen Helfer nicht nur im Ernstfall wichtige Hilfe, auch zeigt diese Zahl, dass auch bei den Schulungen, Kursen und Übungen, sowie bei den sonstigen Aktivitäten eine hohe Einsatzbereitschaft vorliegt. Auch der Wasserdienst in der FF Altaussee, seines Zeichens mit 11 Einsatztauchern und 24 Bootsführern der größte im Bezirk Liezen, ist mit seinen Einsätzen und Arbeiten in diesen Bericht inkludiert. Ganz stolz ist man auf die Entwicklung bei der Jugend, hier scheint die Zeit der geburtenschwachen Jahrgänge vorbei und so konnten gleich 7 neue Jugendliche begrüßt werden. Auch finanziell ist man nach vielen Jahren großer Investitionen (Rüsthausbau, Tankwagen und Busankauf, usw.) wieder solid aufgestellt. Wesentlich dazu beigetragen haben im abgelaufenen Jahr wiederum die freiwilligen Mitarbeiter beim legendären Altausseer Kiritag-Bierzelt (heuer vom 6.–8. September). Trotz der widrigen Wetterverhältnisse zeigten sich die Besucher solidarisch und förderten mit ihrem Konsum die Einsatzbereitschaft der FF Altaussee. Auch in die Zukunft wurde ein Blick geworfen, neue Herausforderungen an die FF Altaussee werden das neue Gesundheitshotel und die Umstellung auf den Digitalfunk im kommenden Jahr sein.Ein stolzer Bürgermeister dankte vor allem den Verantwortlichen für die hervorragende Arbeit, weit über den Aufgabenbereich einer Feuerwehr hinausgehenden, aber auch allen Helfern – von jung bis alt – welche mit ihrem Idealismus zum Schutze und zur Sicherung des Heimatortes Altaussee beitragen. Seitens des Bereichsfeuerwehrverbandes Liezen überbrachte der Abschnittskommandant Werner Fischer seine Gruß- und Dankesworte und lobte die Kameradschaft der FF Altaussee, aber auch die Mit- und Zusammenarbeit im Bezirk Liezen. Seitens der Polizeiinspektion Bad Aussee dankte Kontrollinspektor Harald Winkler der organisatorisch und einsatztechnisch hervorragend agierenden Feuerwehr Altaussee. Der neue Dienstführende des Roten Kreuzes, Michael Almer, stellte sich kurz vor und erbat die weitere kompetente Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Rotem Kreuz. Wolfgang Demmel (Kommandant FF Lupitsch) und Walter Hillbrand (Kommandant FF Obertressen) sprachen der gesamten Mannschaft für die großen Leistungen und Unterstützungen seitens der FF Altaussee höchste Anerkennung aus. Obmann der Salinenmusik Hans Loitzl dankte der FF Altaussee im Namen aller Vereine des Ortes für die Unterstützungen im ganzen Jahr, ohne die vieles in Altaussee nicht möglich wäre.

Eine Auszeichnung für ihre 50-jährige Tätigkeit erhielten: Johann Stöckl, Heinz Leuner und Josef Gasperl

Altausseer Ostermarkt

Am Palmsonntag, dem 13. April ab 10 Uhr findet der bereits zur Tradition gewordene Altausseer Ostermarkt, heuer erstmals in den Räumen der **Bäckerei Maislinger**, in Altaussee statt. Heimische Betriebe und die Bauern bieten zur österlichen Zeit ihre Erzeugnisse und Produkte an. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Auf Ihren Besuch freuen sich die Mitwirkenden.

wi-ka Immobilien

Gerlinde Kalss
Bahnhofstraße 322
8990 Bad Aussee

Tel. 03622/53999
Mobil: 0664/21 41 611

office@wika-immobilien.at
www.wika-immobilien.at

Der Augstbach

Der „Augstbach“ bildet neben dem Trattenbach und dem „Friedrichsbach“ am Mühlberg eine markante, natürliche Grenze der einzelnen Ortsteile von Altaussee. In alten Urbaren, den Steueraufzeichnungen, scheint er auch als „Ramsaubach“ auf. Sein Quellgebiet sind die sumpfigen Wiesen auf der „Blaa-Alm“ zwischen Loser und Sandling welche auch die Wasserscheide zwischen Augst- und Rettenbach (keltisch „red, ruith“ heißt kleines Wasser, Wassergraben.) bilden. Der alte Flurname „Ramsau“ leitet sich vom mittelhochdeutschen Wort „ramsen“ für Schafe und „au“ für wasserreiche Gegend ab. Als Ramsau wurden im 13. Jahrhundert jene Gebiete bezeichnet, welche als Schafweide an den Berghängen, in der Nähe von Gehöften, genutzt werden durften. Meist minderwertige, steile, steinige, feuchte Weiden. „Augst“ wiederum entstammt dem althochdeutschen Wort „ouuwist“ in der Bedeutung von Schafweide im Gebirge; Augstalm, Augstsee, Augstwiesen, Augsteckern. Der Augstbach hat die Landschaft Altaussees über die Jahrtausende nachhaltig geformt. Aus dem Seitental zwischen Sandling und Loser kommend, floss er einst unterhalb des Mühlberges, durch den heutigen Kurpark in wechselnden Bachbetten über die „Fischerer-Felder“ in den Altaussee. Noch heute sind die ehemaligen Mündungen des Baches am westlichen Ufer, von der „Gåspern-Schaufl“ bis zum „Seeklaus-Anger“, deutlich erkennbar. Von dicken Schlammschichten bedeckt, ragen die Geröllablagerungen weit in den See hinein und bilden eine relativ seichte Uferzone.

Der Augstbach wird gezähmt …

Als 1319 Herzog Friedrich I. den ersten östlich gelegenen Stollen, den „Steinberg“, aufschlagen ließ, traf man auf ein überaus reiches Salzlager. Dieser „Bergsegen“ war Segen und Fluch zugleich. Die neuen Schöpfwerke lieferten gewaltige Mengen Sole, die mittels Soleleitung – den „Strenn/Strähn“ – in die drei „Pfannhäuser“ nach Aussee geleitet wurde. Zwei neue, große Pfannen mussten von den vierundzwanzig selbstständigen „Hallingern“ – den Salzproduzenten der damaligen Zeit – in kürzester Zeit errichtet werden, um die große Menge an Sole versieden zu können. Aber schon bald stellte sich der „Fluch“ des Salzreichtums ein. Unmengen von Sole traten aus, flossen in den Augstbach und gelangten damit direkt in den Altaussee. Ein Großteil des Fischbestandes wurde vernichtet. Damit verlor die ansässige Bevölkerung einen wesentlichen Teil ihrer Nahrungsgrundlage. Die Bergleute mussten mit mehr Lebensmitteln versorgt werden. Dies war zur damaligen Zeit eine schwierige und kostspielige Angelegenheit. Die Fischer konnten den jährlich zu liefernden „Fischzins“ an Adel und Klöster nicht mehr leisten. Deshalb war Herzog Friedrich I. an einer raschen Lösung des Problems sehr interessiert.

Erkannt? Der heutige Einbahnast der Blaastraße mit der Donisbrücke (der Hohe Steg), links oben im Bild das „Gut am hohen Steg“, Altaussee Nr. 26, später vulgo „Doniesen“.

… und wirtschaftlich genutzt.

Die Lösung hieß: Die Verlegung des Augstbaches. Man schuf ein neues, kanalförmig angelegtes Bachbett. Es wurde zum Teil eingegraben und mit Steinen befestigt, zum Teil links und rechts aufgeschüttet und mit Lehm abgedichtet. Der nunmehr begradigte Bach wurde als Triftkanal für das „Pfannwied“, das Holz zur Befeuerung der Sudpfannen, genutzt. Damit konnte kostengünstig Holz über den Augstbach in die Traun und weiter nach Aussee geschwemmt werden. Der Bach mündete damals direkt unterhalb des Seeausflusses in die Traun.

Im Zuge der „Verlegung“ des Augstbaches auf die westliche Talseite, erwarb ein „Hallinger“, dessen Name nicht mehr feststellbar ist, den neu gewonnen Grund unterhalb des Mühlberges. Sein Eigentum, in den alten Aufzeichnungen als „Hallergut am Augstbach“ ausgewiesen, ist heute Fischerndorf 27, vulgo Siegl. Dieses Gut wurde bis 1530 der Obrigkeit verschwiegen. Erst danach diente es Steuern! Zum Gut gehörten auch „eine Wiesen unterm Rambsaustain“, einer alten Bezeichnung für einen Teil des Losers.

Für die frühe Verlegung des Baches spricht auch, dass das „Gut am hohen Steg“, Altaussee Nr. 26, später vulgo „Doniesen“ von Hanns Smid, „pergschmidt“ bereits vor 1474 bewirtschaftet wurde. Der Vulgoname Doniser leitet sich von Dyonisius ab. Das Gut muss nach 1659 einem Mann mit dem Vornamen „Dyonisius“ gehört haben. Der Vulgoname scheint 1787 erstmals urkundlich auf.

1568 ist über dieses Gut vermerkt: „Alts Urbar. Bastl (Sebastian) Stärl, pergschmidt diennt vom hauß und gartn ob des Steg so er Erhart Schmidt innen gehabt 12 d, schreibphening 1, item von der Pergschmitten 24 d.“ d = Pfennig. Weiters ist vermerkt: „Neue beschreibung. Mert Frantzini pergschmidt dient von der hofstat gartn und peuntl auch khrautgartn von der Hoffwisen ob der Augspach pruggn laut urbars. Ist bei einer clebern khuefuer. Item von der Pergschmidten laut urbars. Ist ain freystifft…“

Der „Hohe Steg“ auch „Augstbach Bruckn“ genannt, war der Vorgänger der alten und neuen „Donis-Brücke“ über den Augstbach. Darüber führte der alte Weg hinauf zum Steinberg und allen nachfolgend aufgeschlagenen Stollen. Aus dem Karrenweg wurde später die Salzbergstraße. Mit der Regulierung des Augstbaches einher ging die Nutzung der Wasserkraft. Mühlräder trieben nun neben einer Getreidemühle, Schmiedehämmern, die Lederstampf eines Weißgerbers und eine Säge vom „Perngut in der Scheiben“ an. Hier sei auch der alte Ausdruck „Bachstelzn“ für eine Mühle erwähnt. Der Flur- und Hausname „Schmiedleiten“ und beim „Håmmer“, Altaussee 23, zeugen noch heute von diesen Tätigkeiten. Das Brennholz für die Saline wurde bei der „Scheibstatt“ – heute Fischerndorf Nr. 21 vulgo „Gatterer“, aus dem „Schwemmkanal“ gezogen, gestapelt und erst bei Bedarf zu den Stapelplätzen der Sudpfannen in Aussee getriftet. Damals wurden selbst kleine Bäche zum Holztransport gestaut. Siehe auf der Klaus am Weg zur Blaa-Alm.

Der alte „Hohe Steg“ über den Augstbach (Donisbrücke) mit Mühlen und Lederstampf/Weißgärberei „Weißgärberstampf“.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

Monika Gaiswinkler

Nach Aufzeichnungen von Dir. Franz Hollwöger, Ausseer Land und „Das Hallergut am Augstbach – Fischerndorf 27, Martin Th. Pollner, Das Salzkammergut, Nr. 365a, Seite 372/372a/372, Karl Vocelka Die Haus- und Hofnamen der Katastralgemeinden Altaussee, Grundlsee, Lupitsch, Obertressen, Reitern und Strassen im steirischen Salzkammergut Band II, Nr. 335, Nr. 359, Monika Gaiswinkler 6.3.2014 Altaussee, Fischerndorf 65

Neues vom Parken in Altaussee

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 7. 2. 2014 wurde die Parkgebührenverordnung von Altaussee geändert. Die Gebührenpflicht besteht nunmehr vom 15. April bis 30. November, vorher vom 1. Juni bis 15. Oktober. Die Parkgebühr ist täglich, also auch an Samstagen, Sonn- und Feiertagen, auf sämtlich gekennzeichneten Plätzen in der Zeit von 9 Uhr bis 18 Uhr zu entrichten.

- Behinderte Fahrzeuglenker, die ihren Ausweis gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe ihres Fahrzeuges anbringen, sind auf allen gebührenpflichtigen Parkplätzen von der Gebührenpflicht befreit.
- Kurzparkzonen: Bitte Parkuhr/Parkscheibe an gut sichtbarer Stelle anbringen.
- Tarife: Die Mindestgebühr für 30 Minuten beträgt € 0,50. Für alle weiteren 6 Minuten ist eine Gebühr von € 0,10 zu entrichten. Die Maximalgebühr (Tagesgebühr) wurde von € 3,– auf € 4,– angehoben.
- Auf Grund der Ermächtigung gemäß § 3 Abs 4 Steiermärkisches Parkgebührengesetz 2006 idgF. 2009 (Pauschalierungsvereinbarung), wird für die Abstellung eines Fahrzeuges auf den gebührenpflichtigen Parkplätzen dieser Verordnung, folgende Entrichtungsart festgesetzt:

Jahrespauschale (von 15. 4. bis 30. 11. eines jeden Jahres): **€ 100,–**

Für eine entrichtete Jahrespauschale, erfolgt keine Rückerstattung.

- Die Jahrespauschale ist nur zulässig wenn der/die abgabepflichtige AnrainerIn ist, einen Wohnsitz nachweisen kann und keine geeignete Abstellmöglichkeit für das Kraftfahrzeug hat. Pro Liegenschaft bzw. Wohnung kann nur **eine** Jahrespauschale beantragt werden.
- Gewerbebetriebe entlang der Fischerndorfstraße, welche keine geeigneten Abstellmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge haben, können **bis zu drei** Ausnahmegenehmigungen beantragen.

Stammtische für pflegende Angehörige

Die Termine der nächsten Pflegestammtische jeweils von 18–20 Uhr: Mittwoch, den 16. April im Seniorenzentrum Bad Aussee sowie am 21. Mai und 25. Juni in gewohnter Weise im Gemeindeamt Altaussee im 2. Stock.

Am Ostersonntag, dem 20. April 2014 findet um 19 Uhr im Volkshaus Altaussee der **„Schützenball der Augstbachler Schützengesellschaft“** statt. Musikalisch begleitet wird der Ball von der Alt-BadSeer Musi.

Schifffahrt Altaussee wieder auf Kurs

Sommerfahrplan Altaussee Schifffahrt 28. Juni bis 7. September 2014, täglich

		bei jeder Witterung				bei Schönwetter
Madlmaier	Abfahrt	11.00	12.30	14.00	15.30	17.00
Seewiese	Ankunft	11.25	12.55	14.25	15.55	17.25
Seewiese	Abfahrt	11.30	13.00	14.30	16.00	17.30
Madlmaier	Ankunft	12.00	13.30	15.00	16.30	18.00

Für Gruppen ab 30 zahlenden Fahrgästen verkehren wir auch außerhalb unseres Fahrplanes. Tel.: 03622/20501

Auch 2014 ist die Altaussee-Schifffahrt bei allen wichtigen Veranstaltungen mitten im Geschehen. Am „Tag der Schifffahrt“ (So, 27. 4. – nur bei Schönwetter) startet das Solarschiff in die neue Saison. Am „Tag der Sonne“ (Sa, 10. 5. – nur bei Schönwetter) können Interessierte hinter die Kulissen des Solarschiffes blicken und sich von Kapitän Klaus Trummer die Solartechnik erklären lassen. Höhepunkt im Frühling ist der Narzissenfest-Bootskorso am So, 1. Juni. Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen das neue Angebot „Ausseer-Romantik“ (jeden Donnerstag von 17. Juli bis 29. August). Erleben Sie die besondere Abendstimmung am See, genießen Sie dazu steirischen Wein sowie echte Volksmusik von unserem Kapitän Klaus Trummer. Stimmen Sie sich bei uns an Bord auf den Abend ein und lassen Sie sich anschließend bei den zahlreichen Restaurants und Gasthäusern in Altaussee mit regionalen Schmankerln verwöhnen.

Unser Solarschiff ist nicht nur bei den örtlichen Veranstaltungen im Einsatz, sondern bietet auch einen besonderen Rahmen für Ihre ganz persönlichen Glücksmomente. Für Hochzeiten, Geburtstage und Feiern jeder Art kann die „Altaussee“ für Rundfahrten oder Shuttlefahrten zur Seewiese gechartert werden. Unser Team berät Sie gerne bei der Planung Ihrer ganz privaten Fahrt.

Zu schade für die Motten

Auf vielseitigen Wunsch starten wir einen Versuch! Wir öffnen jeden **ersten Montag** im Monat unseren Tauschmarkt **für alle AltausseerInnen** von 17–19 Uhr für Verkauf und Abgabe: **7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli 2014**

Wir würden uns sehr über euren Besuch freuen !

In Anlehnung an den Artikel „Zeit ist Hirn“ in der letzten Ausgabe des Altausseers von Prim.Dr. Kohlhauser, möchte ich dem Thema „Schlaganfall" einen Informationsabend widmen. Es geht vor allem um die Erkennung eines Schlaganfalls und um das Wissen, dass eine schnelle Hilfe nicht nur Leben retten kann, sondern auch helfen soll, eine vollständige Lähmung zu vermeiden. Der Vortrag findet am 25. April in der Gemeinde Altaussee um 20 Uhr statt.

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich Dr. R. Lind

EINFACH SCHÖN WOHNEN...
... in ALTAUSSEE

12 neue Mietwohnungen in Altaussee 185 errichtet!

Maisonettwohnung mit 88,10 m²

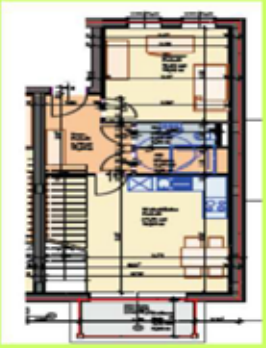
Finanzierungsbeitrag: €3.768,90
monatlicher Mietzins: € 595,00
inkl. Betriebskosten, ohne Strom und Heizung

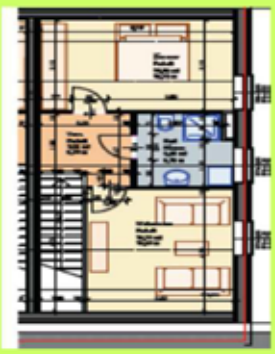
HWB-ref = 34,00 kWh/m²a

1. Obergeschoss:
- Vorraum, WC, Wohn/Küche,
- 1 Zimmer, Balkon

2. Obergeschoss:
-Vorraum, Bad/WC, Wohnraum, 1 Zimmer

Jede Wohnung verfügt über:
- Kellerabteil, KFZ-Abstellplatz





Nur noch 1 Wohnung frei!

Haben auch Sie Interesse an dieser Mietwohnung, so wenden Sie sich an uns:
Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft Köflach
Grazer Straße 2, 8580 Köflach
Frau Bianka Ofner: Tel: 0664/62 17 389, Fax: 03144/70 811-76
Internet: www.sgk.at - E-Mail: ofner@sgk.at

Überfluss und Mangel – sinnvoll vernetzt-

Vielleicht sind Ihnen in der Ausseer Regionalzeitung schon einmal Kleinanzeigen wie diese aufgefallen: „gebrauchter Motormäher gesucht“, „wer verschenkt eine Hobelmaschine …“ Insider wissen, hinter diesen Anzeigen verbirgt sich eine Privatinitiative, die sowohl in ihrer Genialität als auch in ihrer Einfachheit einzigartig ist – die Initiative der Aloisia Mairhofer, besser bekannt als die „Litt Loisi“.

Seit vielen Jahren vermittelt sie einfach alles, was unsere Wohlstandsgesellschaft nicht mehr braucht, in Gebiete in Osteuropa, insbesondere nach Rumänien, an Menschen, die sich diese Dinge nicht aus eigener Kraft leisten können.

Angefangen hat das Ganze vor 7 Jahren, nachdem der Sturm „Kyrill“ im Jänner 2007 in unserer Region tausende Meter Holz gefällt hat, und zur Aufarbeitung Rumänen nach Altaussee gekommen sind. Ihnen hat sie gebrauchte Kleider und Schuhe geschenkt. Die Loisi hat von ihnen immer wieder erfahren, was gerade gebraucht wird, und meistens ist es ihr gelungen, den benötigten Gegenstand aufzutreiben. Mittlerweile gibt es so gut wie nichts, das die Loisi noch nicht vermittelt hat. Die Liste erstreckt sich über Haus- und Wohnungseinrichtung, Gehhilfen, Rollstühle, Ladeneinrichtungen bis hin zu einem kompletten Schilift oder einem funktionstüchtigen Zahnarztstuhl nebst allen erforderlichen Anschlussteilen (Motormäher und Hobelmaschine bereits oben erwähnt). Die Sache hat inzwischen eine wunderbare Dynamik bekommen: Waldarbeiter aus Rumänien, Pflegekräfte aus der Slowakei, die in der Umgebung tätig sind, wissen, dass es „in Altaussee jemanden gibt, die …“, ein Kontakt ist über ihre Arbeitgeber, deren Nachbarn oder Bekannte schnell hergestellt, und bei der Loisi werden Wünsche deponiert. Sie macht sich umgehend auf die Suche nach Gebrauchtwaren. Und da mittlerweile allgemein bekannt ist, dass die Loisi für die abenteuerlichsten Dinge Abnehmer findet, weiß sie meistens, wer gerade den passenden Gegenstand anbieten kann. Bei ihr laufen die Fäden zusammen, und die Übergabe erfolgt rasch, problemlos und oft direkt an die Personen, die die Sachen benötigen. Termine vereinbart sie persönlich und ist bei der Abholung oft selbst dabei, um sicher zu gehen, dass alles reibungslos abläuft. Die Loisi meint dazu: „Eigentlich tu ich gar nicht viel, nur ein bisserl telefonieren“ – wer sie kennt und ein bisschen Einblick in ihr Tun hat, weiß natürlich, dass diese Aussage schwer untertrieben ist, denn ihre Tätigkeit beschränkt sich beileibe nicht nur darauf, sondern sie organisiert, was gerade nötig ist, manchmal den Transport selbst bzw. dessen Finanzierung, manchmal noch irgend welche Ersatz- oder Zusatzteile, abgesehen davon dass sie viele Dinge „auf Vorrat“ entgegennimmt und notfalls bei ihr im Keller einlagert, Schlepperei rauf und runter, sortieren etc. inbegriffen. Wie sie sagt, profitieren alle Beteiligten davon: Die Abgeber, die froh sind, dass sie die Sachen nicht wegwerfen müssen, die Empfänger, die sich viele Dinge aus eigener Kraft nicht leisten können – und nicht zuletzt auch sie selbst, weil sie jedes Mal eine Freud’ hat, wenn wieder einmal eine Vermittlung gelungen und gut über die Bühne gegangen ist. Wichtig ist ihr an dieser bemerkenswerten, ehrenamtlichen Tätigkeit, nicht zu werten – sie vertraut, was die Verteilung betrifft, auf die soziale Kompetenz ihrer rumänischen Partner. Sie ist eine unkomplizierte Ansprechpartnerin, die viel weiß, viele Menschen kennt und die richtigen Kontakte herstellen kann. Und sie ist wohl das beste Beispiel dafür, wie viel Gutes entstehen kann, durch eine einzelne Person, ohne materiellen Aufwand, ohne großartige Spendenaktionen, einfach dadurch, dass jemand hinschaut und -hört und tut, was notwendig ist. In den letzten Monaten hat sich ein intensiver Kontakt mit einem Pflegeheim ergeben, sie sucht daher aktuell Inkontinenzprodukte, Bettzeug, Einlagen sowie nicht mehr benötigte Gehhilfen etc. **Um die geschenkten Sachen bis zum Abtransport lagern zu können, wird dringend ein geeigneter Raum gesucht.**

Wenn Sie, liebe Leser, helfen können; die Gemeinde ist gerne bereit, den Kontakt herzustellen.

Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch unter neuer Führung –

v. l. neuer Obmann Martin Preßl, GR Hans Raudaschl, Alfred Schlacher, Edi Pichler, Susi Moser, Edith Freismuth, Carola Honegger, Bez.Kapellmeister Ludwig Egger, Angelika Kogler, Kapellmeister Herbert Weinhandl, Franz Egger.

Franz Egger übergab bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch am 15. März die Vereinsführung in jüngere Hände. Nach seiner Tätigkeit als Obmann-Stellvertreter von 1986 bis 1992 und als Obmann der Kapelle von 1992 bis 2014 legte Franz Egger nach 22 Jahren die Leitung der Feuerwehrmusikkapelle in die Obhut seines Nachfolgers Martin Preßl. Beim Rückblick auf eine jahrzehntelange, arbeitsreiche, aber auch erfolgreiche Führung konnte Franz Egger auf viele Ereignisse, die mit Einsatz und guter Kameradschaft in der Kapelle bewältigt wurden, verweisen. Lob und Anerkennung gab es von den Ehrengästen, Gemeinderat Hans Raudaschl, Herrn Bezirkskapellmeister Ludwig Egger und viele Dankesworte aus den Reihen der Kapellenmitglieder. Er wird der Kapelle als Musikant treu bleiben und seine Tätigkeit als Bezirksobmann weiterhin ausüben.

Die Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch blickt auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück:

Mit 121 Ausrückungen und Proben wurde ein ereignisreiches Vereinsjahr abgschlossen. Der Kapellmeister Herbert Weinhandl erfreute sich über den besonders guten Probenbesuch. Die Früchte seiner Arbeit waren eine erfolgreiche Teilnahme an der „Marschwertung“ am 24. August und eine ausgezeichnete Leistung der Kapelle bei der „Polka-Walzer-Marsch-Wertung“ am 17. Nov. im Kurhaus Bad Aussee. Der allrounder Alfred Schlacher, seines Zeichens Ehrenkomandant der FF-Reitern, Botaniker und Senner auf der Wildenseealm, beendet seine Tätigkeit als Stabführer bei der Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch nach 45 Jahren. Er übergab die Stabführung an seinen Nachfolger Kapellmeister Stellvertreter Hans Gamsjäger. Bezirksobmann Franz Egger und Bezirkskapellmeister Ludwig Egger ehrten im Auftrag des Steirischen Blasmusikverbandes verdiente MusikerInnen:

Alfred Schlacher wurde mit der „goldenen Verdienstmedaille“ des Österreichischen Blasmusikverbandes ausgezeichnet und zum Ehrenstabführer der Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch ernannt. Edi Pichler, Verdienstkreuz in Silber; Fahnenpatin Edith Freismuth, Fördernadel in Gold; Angelika Kogler und Susi Moser, Verdienstmedaille in Silber für 15 Jahre aktive Blasmusikerinnen; Carola Honegger, Verdienstmedaille in Bronze für 10 Jahre.

Stabübergabe von Alfred Schlacher an Hans Gamsjäger.

Obmann Franz Egger übergibt sein Amt an Martin Preßl.

Aus dem Standesamt

Geboren wurden:

• Leuner Lukas, Eltern Susanne u. Martin Leuner, Puchen • Ainhirn Marie, Eltern Nicole Ainhirn u. Mag. Christian Radler, Lichtersberg • Duschan Marlene Michaela, Eltern Desiree Duschan u. Christopher Hentschel, Altaussee • Gulewicz Louis Samuel, Eltern Ines u. Alexander Gulewicz, Puchen • Hartai Máté, Eltern Hartainé Hajnal Beáta u. Hartai Szilard, Lichtersberg.

Silberne Hochzeiten:

• Klier Andrea und Martin, Puchen • Hentschel Erika und Walter, Puchen.

Goldene Hochzeiten:

• Kals Ursula und Bruno, Fischerndorf • Angerer Helene und Johann, Lupitsch.

Runde Geburtstage:

80.

• Linortner Johann, Puchen • Fuchs Johann, Altaussee • Haim Margaretha, Puchen.

85.

• Seethaler Erna, Puchen • Wimmer Franz, Fischerndorf • Ing. Pürcher Heribert, Puchen • Mayrhuber Josefine, Puchen.

90.

• Hacker Maria, Lichtersberg • Wilfinger Gisela, Lichtersberg • Kainzinger Adolf, Altaussee • Machherndl Maria, Puchen.

95.

• Gatterer Maria, Lichtersberg.

Gestorben sind:

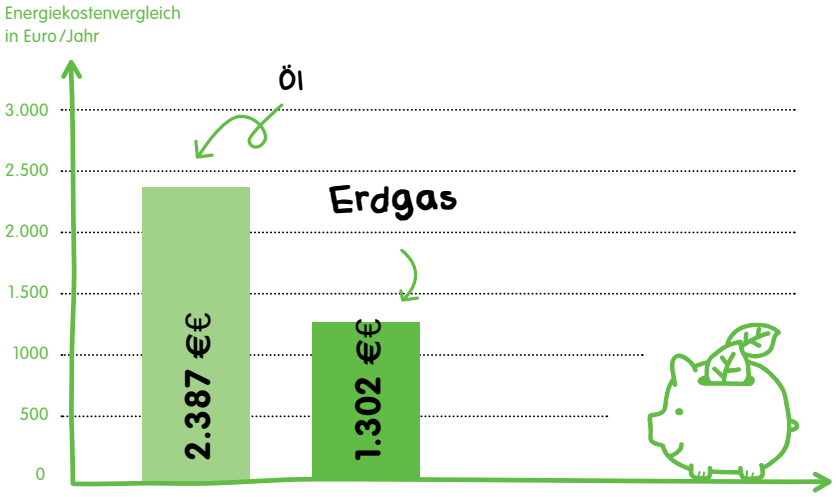
• Pucher Josef, (63), Fischerndorf 117 • Hillbrand Maria, (77), Altaussee 40 • Scholdan Ernst, (60), Puchen 147.

Generationenhaus

Steiner Maria,(89) • Hopfer Ilse, (80) • Huber Josef, (71) • Platter Gabriela, (91).

Von Öl auf Gas umsteigen und jährlich bis zu € 1.000,- sparen!

Sparen Sie bei der Umstellung auf Erdgas bares Geld. Unser Fachmann berät Sie gerne persönlich. Wir nehmen uns für Sie Zeit. Denn die günstigste Energie ist die eingesparte Energie.



Eine kleine Beispielrechnung:

Bei einem Verbrauch von 2.500 l Heizöl können Sie beim Umstieg auf Erdgas jährlich etwa € 1.000,– sparen. Umgerechnet auf 20 Jahre Lebensdauer einer Heizanlage bedeutet das, dass Sie rund € 20.000,– sparen können. **Aber das ist nicht alles: Im ersten Jahr sparen Sie doppelt!** Mit der Aktion „Saubere Luft" belohnen wir den Umstieg auf feinstaubfreies und umweltfreundliches Erdgas mit einem zusätzlichen Bonus.

Jetzt ist der beste Zeitpunkt, um auf eine energieeffiziente Heizung umzusteigen. Dann bleibt genug Zeit bis zu den nächsten kalten Tagen.

Rufen Sie mich einfach an! Ich berate Sie persönlich.

Ferdinand Romirer
0664 / 61 68 016

oder unsere kostenlose

Info-Hotline
0800 / 80 80 20

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin bei Ihnen zu Hause.

Unsere Energieexperten kommen vorbei und beraten Sie über effizientes Heizen mit Erdgas. Weiters können wir Ihnen auf Basis Ihrer individuellen Situation einen Vollkostenvergleich, der für Sie wichtigen Heizsysteme erstellen. Damit haben Sie alle Kosten im Griff.

BIS ZU € 800,- BONUS FÜR JEDEN NEUEN KUNDEN

Aktion „Saubere Luft" für Erdgas und Erdgas-Autos.

Bezahlte Anzeige

Wer baut, der rechnet. Für neue Kunden gibt es bis zu € 800,- Förderung. **Aktion gilt bis zum 30.06.2014 – solange der Vorrat reicht.** Alle Details erfahren Sie gratis unter 0800 / 808020. **Wir denken weiter. Und grün.**

E25 energiestrategie STEIERMARK 2025

ENERGIE STEIERMARK GASNETZ

„Ein großes Naturraum-LIFE-Projekt der Bundesforste ist heuer gestartet“

Ziel des Projektes sind verschiedenste Naturschutzmaßnahmen im Ausseerland für mehr Wald- und Artenvielfalt.
Auf rund 24.000 ha Naturflächen im Gebiet des steirischen Dachsteinplateaus und des Toten Gebirges werden in den nächsten sechs Jahren umfangreiche Naturschutzmaßnahmen gesetzt und die Flächen ökologisch weiterentwickelt. Dabei stehen einerseits der Erhalt wertvoller Ökosysteme im Naturschutzgebiet – von alpinen Waldgesellschaften bis hin zu Gewässerverbesserungen in Talnähe – im Vordergrund. Erstmals werden auch aktiv die Lebensräume schützenswerter Tierarten über die Grenzen von Siedlungs- und Wirtschaftsgebieten hinweg großräumig vernetzt. „Wir leben und arbeiten von und mit der Natur. Daher sehen wir es als unsere Verantwortung, die natürliche Vielfalt unserer Wälder und ihre ökologische Qualität zu erhalten. Das LIFE-Projekt im Ausseerland ist das größte seiner Art in der Geschichte der Bundesforste. Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir in den nächsten sechs Jahren intensiv an der Weiterentwicklung alpiner Waldgesellschaften, der Renaturierung von Feuchtgebieten und der Errichtung von Öko-Korridoren für schützenswerte Arten wie Raufußhühner, Amphibien oder Steinkrebsen arbeiten,“ freut sich Georg Erlacher, Vorstandssprecher der Österreichischen Bundesforste. Das Projekt läuft bis 2019, das Projektgebiet erstreckt sich auf eine Gesamtfläche von 45.000 ha. Das Projektvolumen beträgt ca. 5,7 Mio. Euro. Rund die Hälfte wird über das EU-Programm LIFE Nature finanziert, mehr als ein Drittel bringen die Österreichischen Bundesforste in Eigenleistung ein.

Mehr Vielfalt im Naturwald

In vielen Waldgebieten der Projektregion haben übermäßige Nutzung aus vergangenen Jahrhunderten sowie die großen Windwürfe der letzten zehn Jahre samt Folgeschäden durch den Borkenkäfer tiefe Spuren hinterlassen. Das Projekt fördert die natürliche Verjüngung der Baumbestände im Naturschutzgebiet und unterstützt ihre Vielfalt durch gezielte Anpflanzungen. Zusätzlich wird der Anteil an im Wald belassenem Totholz (abgestorbenes Holz) in einigen Gebieten gezielt erhöht, da dieses vielen, teils gefährdeten Tierarten wie dem Alpenbockkäfer, dem Dreizehenspecht oder dem Auerhuhn als wichtige Lebensgrundlage dient und so auch die Artenvielfalt im Wald erhöht wird.

Das LIFE-Projekt umfasst verschiedenste Naturschutzmaßnahmen für mehr Wald- und Artenvielfalt.

Bahn frei für Auerhahn und Birkhenne

Die Gebiete am östlichen Dachstein und im steirischen Toten Gebirge gelten vor allem als international anerkannte Gebiete für Raufußhühner wie das Auerhuhn und Birkhuhn. In diesem Projekt schaffen die Bundesforste daher sogenannte ökologische Korridore, die intakte Lebensräume vernetzen und den genetischen Austausch zwischen den Raufußhuhn-Populationen sicherstellen.

Renaturierung von Feuchtgebieten

Ein dritter Projektschwerpunkt umfasst das Thema „Gewässermanagement“. Im Zentrum stehen die Renaturierung von Moorgebieten und Feuchtwiesen bei Bad Mitterndorf. Gemeinsam

mit der Revitalisierung der Salza werden Lebensräume für gefährdete Arten wie den Steinkrebs, die Gelbbauchunke oder den Alpenkammmolch erhalten, erweitert und erstmals auch verbunden.

Themenweg und Ausstellung: Altausseersee und Jagdhaus

Die Gemeinde Altaussee ist als assoziierter Partner in das Projekt integriert. In erster Linie geht es dabei um eine Renaturierung und Pflege der Seewiese. Die Fläche droht zuzuwachsen und weiter zu verbrachen. Händische Mahd und vorsichtiges Schwenden sollen die Seewiese wieder „verjüngen“. Im Zuge der Maßnahmen soll der derzeit in mehreren Strängen verlaufende Weg in der Seewiese naturverträglich neu trassiert und durch kleine Brücken bzw. Steinplatten dauerhaft angelegt werden. Ein Infopoint und eine kleine Ausstellung im Jagdhaus sollen der Vermittlung von Naturthemen des Life-Projektes dienen.

Karin Hochegger, Gebietsbetreuung

Mathias Fischer Projektleiter

Silofolienentsorgung -

Auch heuer erfolgt die Übernahme der Silofoliensäcke beim Altstoffsammelzentrum in Bad Aussee-Unterkainisch.

Dienstag, 1. April bis Montag, 30. Juni 2014
In der Zeit von 9–12 und von 13–17 Uhr.

Die Sammelsäcke müssen vollgefüllt und zugebunden sein. Außer Ballenschnüren und Netzen werden keine Fremdstoffe akzeptiert. Außerhalb der angegebenen Zeiten ist keine Anlieferung möglich. Die Übernahme erfolgt unter Aufsicht. Säcke sind im Gemeindeamt (Kassa) erhältlich. **Auf keinen Fall dürfen Silofolien über die Restmülltonne entsorgt werden!**

Für Fragen stehen unsere Mitarbeiter beim Altstoffsammelzentrum in Bad Aussee/Unterkainisch unter 03622/52511500 gerne zur Verfügung.

Pfingstfest 2014

Do, 5. Juni um 20 Uhr:
Univ.Prov. Dr. Irmtraud Fischer,
Vortrag und Gesprächsrunde
zum Thema „Demokratisierung des Heiligen Geistes“
im Pfarrheim Bad Aussee

Fr, 6. Juni, 19.30 im Pfarrhof Altaussee:
Maria Großegger, Bibliodrama zum Thema:
„Maria Magdalena“, für 12 Personen
In der Bibel begegnet dir der lebendige Christus, er spricht dich persönlich an. Das Bibliodrama ist ein anderer Zugang zur frohen Botschaft, du suchst dir eine Rolle in der Geschichte der Maria Magdalena mit Jesus und bringst dich in das Spiel des Lebens ein.
Anmeldung: Karl Winkler; E-mail: Diakon.karl.winkler@gmx.at, 0676/87426006, Kosten: Spende für Frauenhilfe in Afrika.

Sa, 7. Juni: 19 Uhr Pfingstfeier in der Kirche:
Musik: „4 Engel für Karli“; Dialog der Frauen; anschließend Fest rund um die Kirche

AUS DEM KINDERGARTEN

Experimentieren und Forschen im Kindergarten

„Woraus besteht die Welt?“

In diesem Kindergartenjahr forschen wir verstärkt mit der neugierigen Ameise „Fred“ in unserem Forscherlabor. Kinder nehmen alles über ihre Sinne und das direkte Erleben auf. Sie gründen ihr Verstehen der Umwelt auf das Beobachten und Experimentieren. Dadurch entwickeln sie sich sozial und psychisch weiter und das Begreifen von komplexen Zusammenhängen kann sich entfalten. Kinder sind von Natur aus Wissenschaftler, sie sind neugierig, beobachten, erforschen, untersuchen, probieren, lernen und fassen dabei gleichzeitig Vertrauen in ihre Umwelt.

Gerade im Vorschulalter ist es wichtig, Kindern Sinneserfahrungen zu bieten und sie mit Fragestellungen der Natur und Naturphänomenen zu konfrontieren. Denn diese Erfahrungen bilden später die Basis für das naturwissenschaftliche Verständnis.

Forschermethoden: Lernen wie ein Wissenschaftler

1. **Fragen stellen**
Fragen müssen einen Alltagsbezug aufweisen, können in eine kleine Geschichte verpackt sein.
2. **Vermutungen äußern**
Den Kindern wird bewusst, was sie zu diesem Thema bereits wissen. Dieses Wissen ist der Anknüpfungspunkt für weitere Informationen.
3. **Experimente durchführen**
Einfache Experimente führen die Kinder selber durch und wiederholen sie nach Belieben.
4. **Schlüsse ziehen**
Auf diese Weise konstruiert jeder sein Wissen.

Experimente im Forscherlabor

- Warum erlischt eine Kerze unter einem Glas?
- Was ist Luft? Ist Luft nichts?
- Luftverschmutzung, Rußpartikel sichtbar machen – Umweltschutz.
- Was schwimmt und was geht unter?
- Experimentieren mit Gewichten, Waagen, leicht – schwer?
- Was ist magnetisch, Magnete ziehen Dinge an! Welche?
- Arbeiten mit Lupen und dem Mikroskop.
- Hantieren mit Pipetten, Petrischalen, Reagenzgläsern …
- Aggregatzustände des Wassers, flüssig, fest, gasförmig.
- Experimente mit Eis und Schnee.
- Farben mischen, Farbtrennen – Schwarz besteht aus vielen Farben!
- Messen, Messwerkzeuge ausprobieren, wie lang ist etwas, wie groß bin ICH?
- Fülle Reis in verschiedene Behälter – Einführung des Volumenbegriffes.
- Schwarz und Weiß im Sonnenlicht – Solarenergie.

KINDERGARTEN ANMELDUNG

„Ich muss Freunde finden und vieles lernen ....“ Exupery

Unser Kindergarten soll ein Platz sein, wo sich Kinder wohlfühlen, aktiv am Leben teilnehmen und sich zu einfühlsamen und selbstsicheren Menschen entwickeln können.

- Öffnungszeiten: 7.15 - 13 Uhr
- Anmeldung nach telefonischer Absprache
Absprache bis Mai möglich.

Das Kindergartenteam freut sich auf euch!

Kindergarten der Gemeinde Altaussee
03622/ 71 334
www.altaussee.at
e-mail: kindergarten.gemeinde@altaussee.at

Endlich ist der Tag gekommen. Ein großer Lastwagen liefert drei große Schachteln in den Kindergarten. Als Stefan diese auspackt und die Teile zu den Kindern herein in den Turnsaal trägt, kommt große Freude auf. Eine neue Sprossenwand zum Turnen! Am Liebsten würden die Kinder gleich darauf herumkraxeln. Aber darauf müssen wir noch ein wenig warten. Hubert und Stefan kommen am nächsten Morgen und montieren sie und gleich können alle ausprobieren, was man damit machen kann! Vielen Dank an den Sozialkreis für die großzügige Spende für die neue Sprossenwand, toll, dass wir jetzt wieder sicher klettern können! Im Frühling freuen wir uns dann noch auf ein Gestell für eine neue Schaukel für unsere Kleinen im Garten!

Rechtzeitig vorsorgen mit der s Privat-Pension.
www.steiermaerkische.at
Steiermärkische SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Die Mini-Salzberg-Musi

Die Mitglieder der Mini-Salzberg-Musi mit ihrem Kapellmeister Andreas Langanger

Wenn man die Salinenmusikkapelle Altaussee durchs Dorf marschieren oder bei ihren Konzertauftritten sieht, so könnte manch einer übersehen, dass die Aufrechterhaltung dieses Klangkörpers nur mit sehr viel Arbeit, die im Hintergrund abläuft und nicht öffentlich zu bemerken ist, funktioniert. Neben den vielen organisatorischen Arbeiten, die notwendig sind, um eine ca. 60 Mann starke Kapelle mit über 100 Aktivitäten im Jahr zu leiten, richtet sich die Hauptaufgabe auf die Jugendarbeit. Diesen hohen Stellenwert unterstreicht die Tatsache, dass mit der Ausbildung und der Betreuung des Nachwuchses 3 Jugendreferenten, der Kapellmeister und derzeit 4 weitere Privatlehrer betraut sind.

Um die Jugendlichen durch ihre Ausbildungszeit zu begleiten, wurde im Jahre 2005 vom damaligen Jugendreferenten Andreas Langanger ein eigenes Jugendorchester ins Leben gerufen. Die Grundidee war, dass durch gemeinsames Musizieren der etwas fade Übe-Alltag im Leben eines Musikschülers aufgelockert werden sollte. Der positive Nebeneffekt: die jungen Musikanten lernen einander kennen und bekommen bereits einen ersten Einblick in den Probenbetrieb eines Orchesters mit all den Schwierigkeiten, die auch die „Großen“ zu meistern haben. Seit 2005 wird wöchentlich geprobt, immer vor der Gesamtprobe der Salinenmusik. Der Name „Mini-Salzberg-Musi“ ist den Jungmusikern selbst eingefallen, auch ein eigenes Logo wurde entworfen. Nachdem bereits ein kleines Repertoire erarbeitet werden konnte stand dem ersten Auftritt nichts mehr im Wege: am 5. Juli 2006 durfte das Mini-Orchester bei einer Veranstaltung der Volksschule mitwirken. Es war natürlich nicht der letzte Auftritt, die Mini-Salzberg-Musi wirkte bereits bei vielen Veranstaltungen der Schule und der Gemeinde, bei verschiedenen Eröffnungsfeierlichkeiten, bei Adventkonzerten und bei kirchlichen Anlässen mit.

Je nach Schülerzahl schwankt die Stärke des Jugendorchesters zwischen 12 und 24 Kinder, derzeit sind 15 Jungmusiker mit dabei. Die Stücke sind so gewählt, dass ein Musikschüler bereits nach einem Jahr Musikunterricht bei der Mini-Musi mitspielen kann. Nach Absolvierung des bronzenen Leistungsabzeichens rückt man dann schon mit der Salinenmusik aus. Trotzdem halten viele „alte Hasen“ noch einige Jahre der Mini-Musi die Treue, weil natürlich der Zusammenhalt zwischen den jungen Musikanten schon sehr groß ist und bei den Proben der Spaß auch nicht zu kurz kommt. Mittlerweile haben 51 Kinder die Mini-Salzberg-Musi durchlaufen. Einige haben ihren Schwerpunkt schulisch oder beruflich bedingt in anderen Bereichen gefunden, viele sind jedoch zu wertvollen Stützen der Salinenmusik geworden.

Junge Talente stellen sich vor

Die Salinenmusikkapelle Altaussee möchte Sie herzlich zu einem Vorspielabend einladen: Am Freitag, den 23. Mai 2014 um 19 Uhr im Saal des Kur- und Amtshauses (2. Stock). Neben der Mini-Salzberg-Musi werden auch alle anderen Musikschüler der Salinenmusik ihr Können darbieten.

VOLKSBANK IMMOBILIEN

Sie suchen eine Immobilie, haben eine zu verkaufen oder zu vermieten? Wir sind Ihre Profis vor Ort!

- Ihre individuellen Bedürfnisse sind uns wichtig.
- Wir arbeiten zuverlässig und diskret.
- Wir werben mit einem umfassenden Vermarktungspaket.
- Honorar wird nur im Erfolgsfall verrechnet.
- Wir organisieren alle notwendigen Termine bis zur Übergabe.

Gerald Stöckl
Tel.: 0676 / 348 20 96
gerald.stoeckl@badaussee.volksbank.at

Beatrix Huber
Tel.: 0676 / 843 425 461
immobilien@badaussee.volksbank.at

IVO Tadic
Beratung · Planung · Ausführung
BAU ZIMMEREI
8992 Altaussee
Tel. 03622/71335
Mobil: 0699/117 16 811

Bernhard Brandauer
Gas Wasser Heizung
Lichtersberg 208
A - 8992 Altaussee
Tel.: 03622 - 71 230 I Mobil: 0664 - 12 52 146
www.bernhard-brandauer.at

Aus der Volksschule

Alle Kinder der VS Altaussee nahmen am 6.3.2014 am Ergo School Race teil. Dabei fuhren sie mit dem Ergometer je eine Minute lang. Fünf Kinder konnten sich für das Bezirksfinale in Selzthal qualifizieren. Alle hatten bei dieser Aktion großen Spaß und waren mit Ehrgeiz und Ausdauer dabei!

Besuch von den Trommelweibern und Faschingsfest mit dem Kindergarten. Traditionell kamen am Faschingmontag die Trommelweiber samt Musikanten zu Besuch in die Schule. Dort wurde Punsch ausgeschenkt und gemeinsame Zeit verbracht. Danach begleiteten die Kinder und Lehrerinnen die heitere Truppe bis zur Firma Reischenböck. Anschließend wurde mit den Kindern des Kindergartens im Kurpark gesungen und getanzt. Dort gab es auch eine Jause. Danke an die Gemeinde! Danach wurde noch im Turnsaal der VS weitergefeiert. Dieser Faschingmontag bereitete allen großen Spaß!

Osterwunschkonzert

Die Salinenmusikkapelle Altaussee eröffnet ihre diesjährige Konzertsaison mit dem traditionellen Osterwunschkonzert am Ostermontag. Alle Altausseerinnen und Altausseer, Gäste, Freunde und Gönner sind herzlich dazu eingeladen. Auch heuer haben Sie wieder die Möglichkeit mit Ihrer Spende ein Musikstück aus dem sehr abwechslungsreichen Programm auszuwählen. Die „Berigmusi“ möchte mit diesem Konzert allen Unterstützern Danke sagen. Die Salinenmusik ist in hohem Maße auf die Altausseer Bevölkerung angewiesen, zumal die Ausgaben für die Instandhaltung der Instrumente und Uniformen stetigen Aufwand bedeuten. Vor allem aber die intensive Jugendarbeit, die eigene Mini-Salzberg-Musi unter der Leitung des Kapellmeisters und viele kleine Aktivitäten mit der Musik-Jugend benötigen laufende finanzielle Zuwendung. Die Salinenmusik leistet diese Arbeit jedoch sehr gerne und ist immer gerne zur Stelle wenn offizielle Anlässe im Ort einen feierlichen Rahmen benötigen. Auch die seit über einhundert Jahren stattfindenden Parkkonzerte sind der Salinenmusik wichtig und bringen an lauen Freitag-Abenden im Sommer Einheimischen und Gästen musikalische Grüße aus der Ferne und vertraute Klänge aus der Heimat. Wir würden uns freuen, Sie beim Osterkonzert am Ostermontag im Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr begrüßen zu können; Beginn ist um 20 Uhr, Eintritt: Freiwillige Spenden.

Saisonstart Kletterpark Altaussee

Der Kletterpark Altaussee zählt mittlerweile zu den erlebnisreichsten Ausflugszielen für die ganze Familie im Ausseerland/Salzkammergut. Es gibt bereits über 100 Elemente, die von leicht bis sehr kräfteraubend und schwindelerregend reichen. Der geplante Saisonstart ist Mitte Mai, sollte der Frühling bereits früher Einzug halten, heißt es schon in den Osterferien „Seil frei“. Das Erlebnis für Familien, Schülergruppen, Vereine, Firmen und Mannschaften.

Kommt´s vorbei – wir freuen uns auf Euch.

In den Sommerferien gibt es wieder täglich um 10.30 und 14.30 Uhr die beliebten geführten Kindertouren.

Öffnungszeiten: Mai, Juni, Sept. und Okt.: Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Gruppen und Schulklassen sind auch an allen übrigen Tagen nach Voranmeldung jederzeit herzlich willkommen.

Juli und August täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr.

Infos: www.loser-outdoor.at
Tel. 03622-71558

Wintersaison 2013/14

Heuer konnten 10 Rennen mit ca. 647 Startern veranstaltet werden. Es waren dies 2 Bezirkscuprennen, 2 Salzkammergutcups, Jugendschitag und Ortsschimeisterschaften, Kinderschikurs mit Abschlussrennen, Gemeinde Roitham und AUA Schitage, sowie die Fa Bannert. Es wurden dabei 593 Stunden von den Funktionären aufgewendet.

Unsere jungen Rennläufer konnten bei den verschiedenen Rennen hervorragende Ergebnisse erzielen. Beim Salzkammergutcup der Vereine ASVÖ Grundlsee, ASKÖ Bad Goisern, SC Dachstein, WSV Altaussee und WSV Tauplitz konnte unser Verein nach je zwei Rennen in Gosau und am Sandling mit Simone Gasperl, Anna Moser, Veronika Schwaiger, Lukas und Fabian Wimmer die Klassensieger stellen, Antonia Schwaiger und Lisa Grill erreichten jeweils den zweiten Rang in der Gesamtwertung, Maxi Fuchs belegte in seiner Klasse den dritten Gesamtrang. Unsere Teilnehmer am Bezirkscup des Schibezirks I, bei dem von 6 Rennen auch zwei in Altaussee durchgeführt wurden, konnten durchwegs gute Platzierungen erzielen. Veronika Schwaiger gewann die Gesamtwertung in ihrer Klasse und auch Anna Moser konnte mit einem dritten Platz auf dem Stockerl landen. Antonia Schwaiger erreichte in ihrer Klasse den 6. Rang und Lukas Wimmer ist als Siebenter in der Klasse U13/14 bzw. als Drittbester seines Jahrgangs auch immer vorne dabei. Die drei Mädels Antonia Schwaiger, Julia Pichler und Simone Gasperl von unserer Volksschule konnten bei den Bezirksschulschimeisterschaften die Mannschaftswertung gewinnen. Beim steiermarkweit ausgetragenen Schülercup liegt Anna Moser nach 8 Rennen an vierter Stelle und Veronika Schwaiger hat als zweite in der Zwischenwertung vor den letzten beiden Rennen noch Chancen auf den Gesamtsieg. In St. Lambrecht bei den steir. Schülermeisterschaften konnten Anna Moser und Veronika Schwaiger neben guten Einzelplatzierungen auch jeweils den zweiten Platz in der Kombination erreichen. Veronika Schwaiger konnte ihre guten Leistungen auch bei den Schülertestrennen am Hochkar bestätigen. Mit zwei vierten Plätzen im Slalom und als Achte im RTL bzw. Neunte im Technikbewerb war sie auch heuer wieder unter den besten Schülerläufern Österreichs zu finden. Wir wünschen unseren jungen Rennläufern auch weiterhin viel Erfolg und Freude am Rennsport und bedanken uns bei den Trainern und Eltern für die gute Arbeit und den großen Zeitaufwand. Ein besonderer Dank gilt heuer der Mannschaft der Loser Bergbahnen, der es gelungen ist in den wenigen kalten Tagen Pisten herzustellen, sodass bis zuletzt feste, kompakte Pisten zur Verfügung standen.

Der Jugendschitag 2014 ...

...wurde im Rahmen der Altaussee Ortsmeisterschaft abgehalten. Der FC Ausseerland ermittelte seine Vereinsmeister.

Vereinsmeister WSV Altaussee: Schwaiger Veronika und Wimmer Lukas

Vereinsmeister FC Ausseerland: Horvath Marie und Kraft Michael

Der Dank für die Unterstützung gebührt: Den Loser Bergbahnen für verbilligte Tageskarten, Jagdhof Losermaut für Bewirtung und Getränke, Wimmer Florian und Fuchs Thomas für die Jause, Bäckerei Maislinger für die Krapfen, Volksbank steir. Salzkammergut Filiale Altaussee und der Bevölkerung von Altaussee für Geld- und Sachpreisspenden.

UNIQA GENERALAGENTUR
TEAM BAD MITTERNDORF
thörl 119
8983 bad mitterndorf
+ 43 3623 2886
weixelbaumer & team gmbh
Ihre versicherung vor ort!
TEAM AUSSEERLAND
chlumeckyplatz 3
8990 bad aussee
+ 43 3622 52750

Erfolgreiche Schisaison …

… für Veronika Schwaiger vom WSV Volksbank Altaussee. Obwohl sie heuer die Jahrgangsjüngere war, konnte sie 25 Stockerlplätze erreichen. Sie gewann die Gesamtwertung im Salzkammergutwertung, im Bezirkscup und wurde „Queen oft the Mountain" (Schitechnikserie). Anschließend wurde sie auch Gesamtsiegerin im Steirischen Schülercup.

Der BAWAG P.S.K. Cup 2014 zu Gast in Altaussee!

Ein Doppelpass mit Herbert Prohaska oder es einmal gemeinsam mit Toni Polster „polstern" lassen? Die BAWAG P.S.K. macht's möglich! Nach der Premiere 2012 geht der BAWAG P.S.K. Cup 2014, Österreichs größtes Fußballturnier für alle Hobby-Kicker, in die 2. Runde. Auf den Gesamtsieger wartet ein großes Fußballfest am heimischen Sportplatz inklusive Freundschaftsmatch mit einer Auswahl der Copa Pele, dem Legendenteam rund um Herbert Prohaska & Co. Als Einstimmung dazu gibt's wertvolle Trainer-Tipps von Ivica Vastic!

Vom Riesenwuzzler übers Kleinfeld zum Finale!

Der Weg zum großen Gewinn erfolgt in drei Schritten. Der Startschuss ist denkbar einfach: Melden Sie Ihr Team á 6 bis 10 Hobby-Kicker (unter 5. Spielklasse) kostenlos auf www.bawagpsk-cup.at oder in jeder BAWAG P.S.K. Filiale für die Qualifikationsveranstaltung am Samstag 17. 5. 2014 in Altaussee an.

Perfekter Auftritt im neuen Teamdress!

Die vier besten Teams aus der Qualifikation in Altaussee schaffen den Aufstieg in das Bundeslandturnier in Hart bei Graz und erhalten (15+1) PUMA Teamdressen mit selbst gewähltem Teamnamen, bestehend aus Trikot, Hose und Stutzen.

Weil jede Mannschaft nur so gut ist wie ihre Fans!

Feuern Sie Ihre Lieblingsmannschaft an und unterstützen Sie diese zudem auf deren Fantribüne auf **www.bawagpsk-cup.at**. Jeder Online-Fan verschafft seiner Mannschaft 5 wertvolle Zusatzpunkte im Wettkampf um den Aufstieg in das Bundeslandturnier.
Vor Ort wird zudem unter allen Online-Fans eine brandneue Xbox One verlost!

Attraktionen für alle Altersklassen – Ein Fest für die ganze Familie!

- Qualifikation im BAWAG P.S.K. Riesenwuzzler
- Teambewerbe im Hindernisparcours & Fußballteamtennis
- Torschusswand mit Sofortgewinnen
- Radarschuss mit Tageswertung in verschiedenen Alterskategorien
- Vorsorge-Netz & Vorsorge-Pyramide mit Tagesgewinnen
- Xbox One testen und gewinnen
- Bewegungspass „Ein Ball für jedes Kind"
- Kinderfußballfhüpfburg
- Live Moderation und Musik

Hinkommen, anfeuern und gewinnen! Seien Sie dabei am 17.5 beim BAWAG P.S.K. Cup 2014 in Altaussee (FC Ausseerland | A-8992 Altaussee, Fischerdorf 151) und freuen Sie sich schon jetzt auf ein einzigartiges Fußballfest.

Alle Informationen finden Sie unter **www.bawagpsk-cup.at!**

1. Altausseer Ortsmeisterschaft

Bei strahlendem Frühlingswetter ging die 1. Altausseer Ortsmeisterschaft unfallfrei über die Bühne.
Mit 68 StarterInnen von 7 Vereinen wurden alle Erwartungen übertroffen. Durch die Schneesituation musste der Riesentorlauf auf den oberen Teil der Sandlinghauptpiste verlegt werden. Bei einem spannenden Durchgang wurde jeweils die einzelnen Vereinsmeisterinnen und Vereinsmeister ermittelt. Die Tagesbesten wurden bei der am Abend durchgeführten Siegerehrung im Jagdhof als Ortsschimeister gekürt. Der Vereinsmeister der Vereine wurde so ermittelt, daß von den 5 Schnellsten eines Vereines die Platzierungen in ihrer Klasse zusammengezählt wurden. Die einzelnen Vereinsmeister der Vereine wurden: **Bühne Altaussee:** Seebacher Anita und Höller Florian, **FC Ausseerland:** Stöckl Birgit und Pomberger Alexander, **Fischerndörfer Miglopass:** Wimböck Jakob und Zand Tanja, **KIK:** Fuchs Renate und Kainzinger Ferdinand, **Schischule Loitzl:** Zeh Nina und Hütter Stefan, **Tennisclub Altaussee:** Pinnisch Barbara und Angerer Gerald, **WSV Altaussee:** Schwaiger Astrid und Wimmer Florian, **Ortsschimeister 2014:** Schwaiger Astrid und Hütter Stefan, **Ortsschimeister der Vereine:** WSV Altaussee. Wir bedanken und sehr herzlich bei den Loser Bergbahnen für die Piste und die verbilligten Tageskarten, bei der Gemeinde Altaussee und BGM Herbert Pichler, Jagdhof Losermaut Anni und ihrem Team bei der Musik (Wimmer Sophie, Rastl Theresa, Margotti Martin), Volksbank Steir. Salzkammergut Filiale Altaussee und bei allen Sachpreisspendern.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme beim Ortsschitag im nächsten Jahr.

Termine – Sprechtage

Kammer für Arbeiter und Angestellte:
jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat,
ÖGB-Haus, Bahnhofstraße 237, 1. Stock,
Zimmer 16, 10–12.15 Uhr.
telefonische Voranmeldung unter 05 7799-400

Pensionsversicherungsanstalt:
15. 4., 6. 5., 20. 5., 3. 6., 17. 6., 1. 7. 2014,
Gebietskrankenkasse (ÖGB-Haus),
Bahnhofstraße 237, 11.30–15 Uhr.
Zur Vorsprache ist ein Lichtbildausweis als Identitätsnachweis mitzubringen. Tel. Voranmeldung: 03622/52033-7001.

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft:
15. 4., 20. 5., 24. 6. 2014,
ehem. Wirtsch.-Kammer, Wiedleite, 8.30–13.

Sozialversicherung der Bauern:
28. 4., 26. 5., 23. 6. 2014,
Rathaus, Hauptstraße 48, 1. Stock,
Stadtratszimmer, 13.30–15 Uhr.

Siedlungsgenossenschaft Ennstal:
10. 4., 8. 5., 12. 6. 2014,
Rathaus, Hauptstraße 48, 1. Stock,
Stadtratszimmer, 10–11 Uhr.

Wirtschaftskammer:
Jeden Dienstag von 8–16 Uhr,
ehem. Wirtschaftskammer, Wiedleite.

Bezirksgericht:
Jeder 2. und 4. Donnerstag im Monat,
Ischlerstraße 65, 3. Stock, 8.30–12 Uhr,
nur nach telefonischer Vereinbarung!

Familienberatung:
(Aussprache, Therapie, Rechtsberatung)
jeden Donnerstag, Außenst. BH Liezen,
Sommersbergseestr. 230, 16.30–18.30 Uhr.

Beratungszentrum Liezen, Außenstelle Bad Aussee:
Bahnhofstraße 132 (über UNI-Markt)
Psycholog. Beratung und Betreuung:
tel. Terminvereinbarung: 03612/26322-10.

b.a.s. (steirische Gesellschaft für Suchtfragen): Mag. Dagmar Pernitsch
Donnerstag von 13–18 Uhr, Bahnhofstr. 132,
Tel.: 0664/840 52 56, Voranmeldung erbeten.

Mobile Hauskrankenpflege, Heim- und Altenhilfe der Volkshilfe Ausseerland:
DGKS Gerti Feldhammer, Sommersbergseestraße 394, Tel. 03622/50910,
Mo–Fr von 8–12 Uhr oder nach Vereinbarung,
gertrud.feldhammer@stmk.volkshilfe.at

Rat und Hilfe für Herzpatienten:
Österr. Herzverband, Bad Aussee; Sprechstunden nach tel. Vereinb.: Kontaktstelle VitalZentrum-Bad-Aussee, Dr. Christa Lind, Tel. 55300-20.

Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst beim Bezirkspolizeikommando Liezen:
Beratungsteam:
Chefinsp. Josef Strimitzer, 0591336340-302;
Abt.-Insp. Günter Wesner, 0591336340-112;
Gr.-Insp. Hermann Lettner, 0591336340-112.

Ärzte-Wochenenddienst

5. 4./6. 4.	Dr. Albrecht
12. 4./13. 4.	Dr. Petritsch
19./20./21. 4.	Dr. Mager/Edlinger
26. 4./27. 4.	Dr. Preimesberger
1. 5.	Dr. Fitz
3. 5./4. 5.	Dr. Albrecht
10. 5./11. 5.	Dr. Mager/Edlinger
17. 5./18. 5.	Dr. Preimesberger
24./25./29. 5.	Dr. Fitz
31. 5./1. 6.	Dr. Petritsch
7./8./9. 6.	Dr. Preimesberger
14. 6./ 15. 6.	Dr. Mager/Edlinger
19. 6.	Dr. Petritsch
21. 6./22. 6.	Dr. Albrecht
28. 6./29. 6.	Dr. Fitz

Ärzte-Ordinationszeiten

Praktische Ärzte/Kurärzte:

Dr. Albrecht: Tel. 50950	Mo, Di, Do, Fr von 8–12 Mo, Mi von 17–19 Uhr.
Dr. Fitz: Tel. 54553	Mo, Mi, Fr von 8–12 Uhr, Di, Do 8–10 u. 16–18.30 Uhr.
Dr. Preimesberger: Tel. 52411	Mo–Fr von 8–11.30 Uhr, Di von 18–19 Uhr, Do von 15.30–17 Uhr.
Dr. Mager/Edlinger: Tel. 53303	Mo–Fr von 8–11 Uhr, Mi von 17–17.30 Uhr.
Dr. Petritsch: Tel. 71687	Mo, Di, Do, Fr von 8–12 Uhr, Mi von 14–17 Uhr.
Dr. Schubert: Tel. 0664/1228057	Gegen tel. Vereinbarung.

Kurarzt (aufsichtsführender Kurarzt Altausseer Kur):
Dr. Ansgar Krebber: Tel. 0699/10489809

Fachärzte:

Chirurgie:
Dr. Ansgar Krebber: (Venen- u. Gesundheitszentrum im Hotel Erzherzog Johann)
Tel. 0699/10489809

Gynäkologie:

Dr. Michael Bayr: Tel. 52270	Mo v. 9–17 Uhr, Di v. 9–13, Mi v. 15–19 Uhr, Do v. 9–13, Fr v. 9–11 Uhr.
Dr. Ute Gaiswinkler: Tel. 52031	Mo von 8–11 Uhr Di von 14.30–19 Uhr Mi von 10.30–15 Uhr Do von 8–12.30 Uhr Fr von 8–11.30 Uhr.

Innere Medizin:

Dr. Lindner: Tel. 53054	Mo u. Do v. 15–17 Uhr Di–Fr von 8–12 Uhr.

Orthopädie:
Dr. Schubert: Gegen tel. Vereinbarung.
Tel. 0664/1228057

Psychiatrie und Neurologie:
Univ.-Prof. Dr. Gabriele Fischer:
Tel. 01/404002117 Gegen tel. Vereinbarung.

Zahnärzte:

Prim. DDr. Döttelmayer: Tel. 54818	Mo, Di, Mi v. 8–12 Uhr Do v. 8–12 u. 13–17 Uhr, Fr. v. 8–10 Uhr.
Dr. Kalhs: Tel. 54022	Mo–Fr von 8–12 Uhr, Di u. Do v. 17–19 Uhr
Dr. med.-univ. W. Laserer: Tel. 52150	Mo, Mi von 8–12 Uhr und von 13.30–17 Uhr, Di, Fr von 8–12 Uhr, Do v. 8–12 u. 18–20 Uhr.
Dr. med.-dent. M. Laserer: Tel. 52150	Mo, Do, Fr von 8–12 Uhr u. von 13.30–17.30 Uhr, Di, Mi von 8–12 und von 18–20 Uhr.
Dr. Walcher: Tel. 52377	Mo, Di, Do v. 7.30–12 Uhr und von 13.30–17 Uhr, Mi von 7.30–13 Uhr, Fr von 7.30–12 Uhr.

Tierärzte:
Mag. M. u. D. Schartel, Dipl.-Tierärzte:
Tel. 52495 Mo, Di, Mi, Fr, Sa: 10–12,
Mo–Fr: 17–19 Uhr
u. geg. tel. Voranameldung;
Notdienst: 0–24 Uhr

Telefonnummern der Gemeinde

Tel.: 71600, Fax: 71600-10
E-Mail: gemeinde@altaussee.at
Homepage: www.altaussee.at

Bürgermeister Herbert Pichler:
71600-0, Termin nach Vereinbarung
sekretariat.gemeinde@altaussee.at

Amtsleiter Bernhard Haim:
71600-0
amtsleitung.gemeinde@altaussee.at

Sekretariat Barbara Leu:
71600-17
sekretariat.gemeinde@altaussee.at

Meldeamt/Fundamt/Standesamt Peter Schalamun:
71600-11
meldeamt.gemeinde@altaussee.at
standesamt.gemeinde@altaussee.at

Buchhaltung/Gemeinde-Kasse Karl Vößner und Andreas Langanger:
71600-13, 71600-14
gemeindekassa.gemeinde@altaussee.at
buchhaltung.gemeinde@altaussee.at

Bauamt DI (FH) Martin Feichtinger:
71600-19
bauamt.gemeinde@altaussee.at

Bauhof, Bauhofleiter Florian Wimmer:
71259, 0676/849 031 220 (Vbgm. Gerald Loitzl)

Wasserversorgung Hannes Gaisberger und Klaus Moser:
71259, 0676/849 031 210

Altstoffsammelzentrum Ausseerland: (für die Gemeinden Bad Aussee, Altaussee, Grundlsee)
03622/52511-500; asz@badaussee.at
Mo–Fr 9–12 und 13–17 Uhr

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe DER ALTAUSSEER in der 27. Kalenderwoche 2014, Redaktionsschluss: 20. Juni 2014